

SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen

SPD
Gelsenkirchen

WIR.GESTALTEN.ZUKUNFT. **ZWISCHENBILANZ UND AUSBLICK**

Wahlperiode 2014 bis 2020

www.spdfraktion-gelsenkirchen.de

Impressum

SPD-Fraktion im Rat
der Stadt Gelsenkirchen

Hans-Sachs-Haus
Ebertstraße 11
45879 Gelsenkirchen

verantwortlich:
Fraktionsvorsitzender
Dr. Klaus Haertel

Redaktion:
Timo Schenkhorst

www.spdfraktion-gelsenkirchen.de

Vorwort

GEMEINSAM FÜR EINE SOLIDARISCHE GESELLSCHAFT



„Die SPD steht für eine solidarische Stadtgesellschaft. Alle Bürgerinnen und Bürger müssen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können – unabhängig von Einkommen, Herkunft, Geschlecht oder Alter. Wir werden den Zusammenhalt in Gelsenkirchen weiter stärken“. Was wir uns 2014 vorgenommen haben, war Richtschnur unseres Handelns und wird es auch zukünftig bleiben.

Die SPD-Ratsfraktion zieht mit dieser Broschüre eine Zwischenbilanz und möchte gleichzeitig einen Ausblick für die restliche Wahlperiode bis 2020 bieten. Diese ist ausnahmsweise vom Gesetzgeber um ein Jahr verlängert worden. Gerade dieser lange Zeitraum legt es nahe, besonders sorgfältig hinzusehen und die Leistungen zu beleuchten. Wir haben unsere Arbeit und die Vorstellung der Mitglieder der SPD-Fraktion in zehn Kapitel aufgegliedert und in zehn Leitsätzen ausformuliert. An dieser Gliederung orientieren wir uns im politischen Alltag. Gelsenkirchen – die Stadt, die Politik und die hier lebenden Menschen – stehen weiterhin vor großen Herausforderungen. Das ist uns bewusst und wir arbeiten täglich intensiv daran, Gelsenkirchen lebenswert zu gestalten. Aber die Ergebnisse der Zwischenbilanz zeigen auch eindeutig auf, dass sich unsere Stadt in den zurückliegenden Jahren in vielen Bereichen positiv entwickelt hat und die SPD-Fraktion aktiv die Zukunft Gelsenkirchens mitgestaltet.

Unbedingte Voraussetzung für den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft sind Transparenz und Dialog. Diese Broschüre ist deshalb nicht nur Bilanz, sondern ausdrückliche Aufforderung zum Dialog. Ob über das Internet, telefonisch oder einfach direkt vor Ort, in den Ortsteilen mit „ihren“ Stadtverordneten: Sprechen Sie uns an. Lassen Sie uns über das reden, was in den vergangenen Jahren erreicht wurde. Und noch viel mehr: Lassen Sie uns über das reden, was Sie und uns täglich beschäftigt. In ihrer Straße, Ihrem Wohnquartier, im Stadtteil oder in der ganzen Stadt – wo auch immer Sie mit uns reden wollen, sind Sie bei uns herzlich willkommen!

Ihr

Dr. Klaus Haertel
- Fraktionsvorsitzender -

LEITSÄTZE

SACHLICHE UND EHRliche ARBEIT FÜR GELSENKIRCHEN

1. Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für zukunftsfähige Arbeitsplätze.
2. Wir setzen uns für ein angstfreies Leben in Sicherheit und Ordnung ein.
3. Wir engagieren uns für ausgezeichnete Bildungsangebote und die optimale Teilhabe jedes Menschen.
4. Wir gestalten die Mobilität von morgen – für ein gutes Klima in unserer Stadt
5. Wir wollen allen Menschen in Gelsenkirchen ein gutes Zuhause geben – egal welcher Herkunft, welchen Geschlechts, Alters oder Handicaps.
6. Wir arbeiten tatkräftig an attraktiven Angeboten für Sport, Freizeit und Kultur.
7. Wir nutzen das Potential der Digitalisierung, um die Menschen in unserer Stadt miteinander zu vernetzen.
8. Mit nachhaltiger Stadterneuerung und attraktiven Wohnflächen erhöhen wir die Lebensqualität in unseren Quartieren.
9. Wir setzen auf eine solide Haushalts- und Finanzpolitik und halten Gelsenkirchen handlungsfähig.
10. Wir vertreten mit Leidenschaft die Interessen der Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener und setzen uns für eine solidarische Stadtgesellschaft ein.

Bildnachweise

Adobe Stock: (S. 6, 7, 10, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 23, 24, 27, 30, 31, 38),
iStock: (S. 18), Stadt Gelsenkirchen: (S. 11, 12, 26, 34), Kaemper: (S. 35, 36),
Logicor: (S. 8), weitere Bilder: SPD-Fraktion im Rat der Stadt Gelsenkirchen,
Infografiken: Horschler Kommunikation GmbH

INHALT

Vorwort	3
Erstes Kapitel: Arbeitsplätze	6
Zweites Kapitel: Sicherheit und Ordnung	10
Drittes Kapitel: Bildung	14
Viertes Kapitel: Mobilität und Klima	18
Fünftes Kapitel: Zuhause	22
Sechstes Kapitel: Sport, Freizeit und Kultur	26
Siebttes Kapitel: Digitalisierung	30
Achtes Kapitel: Stadterneuerung	34
Neuntes Kapitel: Finanzen	38
Zehntes Kapitel: Mitglieder der SPD-Ratsfraktion	42



KURZ & KOMPAKT

WAS HABEN WIR ERREICHT?

- ✓ 2017 war das erfolgreichste Jahr der Wirtschaftsförderung
- ✓ 56,21 Hektar Wirtschaftsfläche wurden von 2015 bis 2017 vermarktet – ein Spitzenwert
- ✓ Neue Unternehmensansiedlungen und Standortausbau in Gelsenkirchen
- ✓ Höchster Stand der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung seit dem Jahr 2000

WO WOLLEN WIR HIN?

- Die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Gelsenkirchen weiter stärken
- Einen „Sozialen Arbeitsmarkt“ etablieren, um Langzeitarbeitslosigkeit zu reduzieren
- Die Profilierung Gelsenkirchens als expandierender Gesundheitsstandort forcieren
- Wir fördern neue Formen der Zusammenarbeit, wie Virtual Reality-gestütztes Co-Working im Wissenschaftspark



*„WIR SEHEN UNS IN DER LOKALEN GESELLSCHAFTSPOLITISCHEN VERANTWORTUNG, DIESEN MENSCHEN ÜBER EINEN „**SOZIALEN ARBEITSMARKT**“ EINE SINNSTIFTENDE, SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE BESCHÄFTIGUNG ZU GEBEN, SOMIT TEILHABE ZU ERMÖGLICHEN UND DAMIT WERTSCHAFFENDE BEITRÄGE FÜR DIE STADTGESELLSCHAFT ZU LEISTEN.“*

GELSENKIRCHENER APPELL

NACHWUCHSKRÄFTE

Der Übergang von der Schule in den Beruf oder an die Hochschule bedeutet für junge Menschen einen neuen Lebensabschnitt. Damit der Einstieg gelingt, beteiligt sich die Stadt an der frühzeitigen Studien- und Berufsorientierung mit dem Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“.

Die Zahl arbeitsloser junger Menschen in Gelsenkirchen ist im Vergleich zu 2007 um knapp 29 Prozent gesunken. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung hat die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit für die SPD-Fraktion unvermindert hohe Priorität. Die Stadtverwaltung leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Mit 209 Ausbildungsplätzen in den Jahren 2015 bis 2017, bietet die Stadtverwaltung mit ihren Eigenbetrieben jun-

gen Menschen eine fundierte Ausbildung im öffentlichen Dienst und eine berufliche Perspektive. Das ist ein Geschäft auf Gegenseitigkeit, denn wir brauchen in unserer Verwaltung gut ausgebildete und motivierte junge Menschen. Die Gewinnung von jungen Nachwuchskräften ist deshalb zwingend erforderlich. Auch um dem Druck der demografischen Entwicklung und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

GELSENKIRCHENER APPELL

Langzeitarbeitslosigkeit ist eines der drängendsten Probleme in unserer Stadt. Zurzeit beziehen ca. 80 % der Arbeitslosen in Gelsenkirchen Arbeitslosengeld II über einen langen Zeitraum hinweg. Seit 2012 bemüht sich die SPD-Fraktion darum, einen „Sozialen Arbeitsmarkt“ zu schaffen.

Mit dem 2017 von der rot-grünen Landesregierung verabschiedeten Programm: „Sozialer Arbeitsmarkt“ für vier Projektstädte, darunter Gelsenkirchen, stand man mit einem Modellprojekt schon in den Startlöchern. Die aktuelle schwarz-gelbe Landesregierung hat das Projekt jedoch wieder zurückgenommen. Die SPD-Fraktion bleibt aber hartnäckig. Gemeinsam unter dem Dach der Arbeits-

gemeinschaft der Wohlfahrtsverbände formulierte man eine Neufassung des Gelsenkirchener Appells. Ziel bleibt es, Betroffenen über einen „Sozialen Arbeitsmarkt“ eine sinnstiftende, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu geben und somit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, wird die SPD-Fraktion den Druck auf Land und Bund weiter hochhalten.



Entwicklungsgebiet Gewerbepark A42

FLÄCHENENTWICKLUNG

2017 war ein gutes Jahr für den Wirtschaftsstandort Gelsenkirchen: 56,21 Hektar Wirtschaftsfläche konnten vermarktet werden, ein Spitzenwert. Insbesondere die Logistikbranche wächst und etabliert Gelsenkirchen als eine wichtige logistische Drehscheibe im Ruhrgebiet und darüber hinaus.

So plant die Pilkington-Tochter AGR Europe mit der Ansiedlung im lange brachliegenden Gewerbepark A 42 in Schalke-Nord eine große Logistikanlage, um weiter wachsen zu können. Mit der Ansiedlung sind mindestens 120 neue Arbeitsplätze verbunden. Kräftig investiert wird ebenfalls im Gewerbe- und Industriepark Schalker Verein. Das knapp 200.000 Quadratmeter große Grundstück wird Heimat eines

neuen Logistikzentrums der Bilstein Group aus Ennepetal. Bis zu 400 neue Arbeitsplätze werden durch die Neuansiedlung geschaffen. Eine Nachfolgelösung konnte zudem für die Werksimmobilie der Vaillant Group an der Emscherstraße gefunden werden. Der international tätige Automobilzulieferer Bleistahl wird auf diesem Grundstück ein Technikum sowie ein Kompetenzzentrum für Ventillösungen errichten.

WACHSTUMSMOTOR GESUNDHEIT

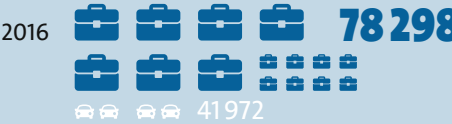
Eine der größten Wachstumsbranchen in Gelsenkirchen ist die Gesundheitswirtschaft. Rund 22,8 Prozent aller Beschäftigten arbeiten mittlerweile in einem gesundheitsbezogenen Job, Tendenz steigend. Denn die Nachfrage nach Gesundheitsprodukten und medizinischen Dienstleistungen wächst weiter.

Ein Vorzeigeprojekt befindet sich im Berger Feld. Das Gesundheitszentrum mit medicos.AUF Schalke wächst seit zehn Jahren kontinuierlich und gilt heute als Europas größtes ambulantes Gesundheitszentrum. Aber auch das Demenz-Wohnprojekt der APD Gelsenkirchen mit 17 hochwertigen Einheiten für Betreutes Wohnen im Stadtquartier „Graf Bismarck“ hat Vorbildcharakter. Im Büropark

Schloss Berge entsteht auf rund 4.300 Quadratmetern ein Gesundheitszentrum mit Dialysestation und weiteren medizinischen Dienstleistungen. Auch an diesem Standort wird das vielfältige Potential dieser Branche und die damit verbundenen positiven Arbeitsplatzeffekte sichtbar. Die Profilierung Gelsenkirchens als Gesundheitsstandort weiter auszubauen, ist erklärtes Ziel der SPD-Fraktion.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte*1 / Einpendler*2

Arbeitslose*2



*1 Ausgabe der Daten zum September jeden Jahres

*2 Jahresdurchschnitt



KURZ & KOMPAKT

WAS HABEN WIR ERREICHT?

- ✓ Kontinuierliche Aufstockung des KOD auf mittlerweile 25 Mitarbeiter*innen
- ✓ Im Rahmen der koordinierten Zusammenarbeit wurden bis zu 200 Problemimmobilien kontrolliert
- ✓ SEG und GGW haben bereits 10 Problemimmobilien erworben. Ein Spitzenwert im Vergleich zu anderen Ruhrgebietsstädten
- ✓ Schnelles und unkompliziertes Melden von Müllablagerungen und Verunreinigungen per „GE-Meldet“-App

WO WOLLEN WIR HIN?

- Mit 10 zusätzlichen Planstellen beim KOD bis 2020 wird die Präsenz des Ordnungsdienstes im Stadtgebiet weiter erhöht
- Mit dem neuen Referat Sicherheit und Ordnung wird ein Schwerpunkt auf die Kontrolle der Verkehrssicherheit gelegt
- Die Landesregierung muss ihr Wahlversprechen umsetzen: Mehr Polizeikräfte in Gelsenkirchen stationieren
- Die SPD-Fraktion steht für eine Kultur des Hinsehens und Anpackens ein. Für eine saubere Stadt!



KOMMUNALER ORDNUNGSDIENST

Die SPD-Fraktion setzt sich für ein Höchstmaß an Sicherheit und Ordnung in Gelsenkirchen ein. Das umfasst alle Facetten, von einer leistungsstarken Feuerwehr, dem Rettungswesen bis hin zu Polizei, Ordnungspartnerschaften und Service- und Präsenzdiensten.

Die SPD-Fraktion hat in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass Feuerwehr und Rettungsdienst über gute Arbeitsbedingungen verfügen. Das kommt nicht nur durch den im Sommer 2017 fertiggestellten Neubau der Feuerwehr und Rettungswache in Heßler zum Ausdruck, sondern auch in einer guten Geräteausstattung und regelmäßigen Aus- und Fortbildungen der Einsatzkräfte. Für Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in

der Stadt steht neben der Polizei ebenfalls der Kommunale Ordnungsdienst (KOD). Der KOD hat durch seine Streifengänge im Stadtgebiet einen präventiven Charakter und trägt damit positiv zum Sicherheitsempfinden der Menschen bei. Auf Initiative der SPD-Fraktion ist der KOD in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgestockt worden, um in Gelsenkirchen ein gutes Miteinander im öffentlichen Raum zu fördern.

GEMEINSAM FÜR MEHR SICHERHEIT

Es geht um mehr als das subjektive Sicherheitsempfinden der Menschen in Gelsenkirchen, wenn Polizei und Kommunaler Ordnungsdienst gemeinsam auf Streife sind. Tatsächlich ist das Gefühl von Sicherheit einer der Grundpfeiler unserer Gesellschaft – und für die Demokratie gilt das allemal.

Mangelnde Lebensqualität macht sich auch an den vermeintlich kleinen Ordnungswidrigkeiten und Delikten fest, wie beispielsweise am öffentlichen Urinieren, Drogenkonsum oder aggressiven Betteln.

Um das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger zu stärken, wurde der Kommunale Ordnungsdienst seit seiner Einführung 2007 sukzessive verstärkt und umfasst mittlerweile 25 Mitarbeiter. Außerdem gibt es ein Sondereinheit, das sich mit allen ordnungsrechtlichen Aufgaben rund um die Zuwanderung aus Südosteuropa befasst.

Zwischen der Stadtverwaltung und der Polizei finden regelmäßig Abstimmungen statt. Dabei werden auch Schwerpunkt- und Sondereinsätze vereinbart. Besonders bei gemeinsamen Einsätzen im Rahmen von Objektkontrollen, zum Beispiel von Schrottmobilien, erzielt die Kooperation von KOD, Polizei, Feuerwehr, Baubehörde, Arbeitsverwaltung, Wohnungsaufsicht und Familiengeldkasse sehr gute Ergebnisse.

Die Aufstockung des KOD mit weiteren Einsatzkräften wird die SPD-Fraktion unvermindert vorantreiben. 10 zusätzliche Planstellen bis zum Jahr 2020 sind dabei bereits im Haushalt eingeplant.

SCHROTTIMMOBILIEN

Gelsenkirchens Kampf gegen Schrottimmobilien und skrupellose Vermieter zeigt erste sichtbare Erfolge. Seit einigen Jahren geht die Stadt konsequent gegen unhaltbare Zustände in und um Häuser vor, die schwere Mängel aufweisen und eigentlich unbewohnbar sind.

Regelmäßig sind die Teams aus Mitarbeitern der unterschiedlichen Dienststellen – von der Feuerwehr über das Bauordnungsamt bis hin zum Ordnungsdienst – unterwegs, um eines oder mehrere dieser Objekte zu kontrollieren.

Mit dabei sind in der Regel auch die Polizei, der Zoll und die Stromversorger, so dass ohne Zuständigkeitsprobleme sofort gehandelt werden kann. Am Ende eines solchen Termins steht nicht selten die Räumung und Versiegelung der Gebäude. Ein Verfahren, das mittlerweile bundesweit Schule macht und erst durch das Wohnungsaufsichtsgesetz der alten, rot-grünen Landesregierung möglich wurde. Kontrollen allein reichen aber nicht aus, will man das Problem wirklich lösen. So wie zum Beispiel an der Bochumer Straße kauft die

Stadt in Zusammenarbeit mit der GGW und der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) seit einiger Zeit verstärkt Häuser auf, um sie entweder abzureißen oder zu sanieren. 10 dieser Schrottimmobilien sind mittlerweile im Besitz der SEG und GGW, weitere sind im Fokus. Für die SPD-Fraktion ist die Beseitigung oder die Sanierung von Schrottimmobilien ein Kernelement erfolgreicher Stadtteilerneuerung. Dieser Ansatz ist aber auch mit Kosten verbunden, für die Fördermittel unabdingbar sind. Für die SPD-Fraktion ist klar, das von Rot-Grün aufgelegte Modellprojekt mit Fördermitteln von insgesamt 5,7 Millionen Euro allein für Gelsenkirchen darf nicht von der aktuellen schwarz-gelben Landesregierung in Frage gestellt werden.



MÄNGELMELDER-APP „GE-MELDET“

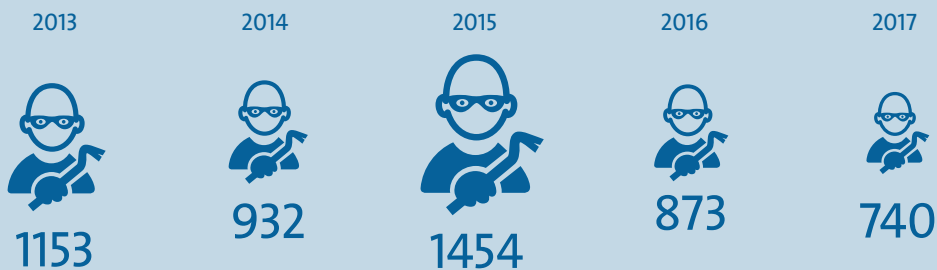
Die Sauberkeit in der Stadt steht in der Wahrnehmung der Menschen sehr weit vorne. Sie ist oft von so zentraler Bedeutung, dass nicht selten genau hierüber definiert wird, wie wohl sich Menschen in ihrer Stadt, ihrem Quartier oder in ihrer Straße fühlen.

GELSENDIENSTE hat hier in den vergangenen Jahren viel geleistet. Mit dem im Juni 2016 gestarteten Projekt „aufGEdeckt“ ist GELSENDIENSTE mit sogenannten „Mülldetektiven“ im Stadtgebiet unterwegs. Sie suchen nach Hinweisen auf die Verursacher illegaler Müllberge, und das mit Erfolg. Im ersten Jahr des Projekts wurden bereits über 100 Bußgeldbescheide ausgestellt. Daneben melden Bürgerinnen und Bürger

immer häufiger Verunreinigungen, kaputte Ampeln oder wuchernde Büsche per „GE-Meldet“-App oder im Internet bei der Stadt. Seit Einführung 2013 gingen bereits 22.946 Meldungen ein. Entscheidend für eine nachhaltige Verbesserung der Sauberkeit im Stadtbild ist aber die Mitwirkung aller, die vor Ort wohnen sowie eine Mentalität des Hinschauens und Anpackens. Dafür wird sich die SPD-Fraktion verstärkt einsetzen.

Kriminalitätsstatistik

Zahl der Wohnungseinbrüche



Aufklärungsquote in %



Zahl der Diebstahlsdelikte



Aufklärungsquote in %



Gesamtkriminalität



Aufklärungsquote in %





KURZ & KOMPAKT

WAS HABEN WIR ERREICHT?

- ✓ Das Programm „Kein Kind zurücklassen“ garantiert eine lückenlose Betreuungs- und Präventionskette für Kinder und Eltern
- ✓ Mehr als 20 zertifizierte Familienzentren geben Familien Rat und Orientierung
- ✓ 275 neue städtische Kita-Plätze wurden seit 2015 geschaffen
- ✓ 49,3 Millionen Euro fließen durch das Programm „Gute Schule 2020“ in die Sanierung und den Ausbau von Schulgebäuden

WO WOLLEN WIR HIN?

- Als Teilnehmer des Bundeswettbewerbs „Zukunftsstadt“ stärkt Gelsenkirchen sein Profil als innovativer Bildungsstandort
- Mit 440 zusätzlichen Kita-Plätzen bis 2020 erhöhen wir die Versorgungsquote von U-3 und Ü-3 Kindern
- Mit einer neuen integrativen Sekundarschule am Schalker Verein decken wir den dringenden Bedarf nach zusätzlichen Schulraum
- Gemeinsam mit den freien Bildungsträgern sichert die SPD-Fraktion die Schulsozialarbeit



KEIN KIND ZURÜCKLASSEN

Gelsenkirchen ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt. Wir haben eine Infrastruktur aufgebaut, die Kinder, Jugendliche und ihre Familien von Geburt an bis zum Start ins Arbeitsleben begleitet und unterstützt. Denn verlässliche Rahmenbedingungen sind die Grundlage für eine gute Perspektive.

Die Stadt Gelsenkirchen hat 2005 begonnen, unter dem Motto „Bildung und Erziehung von Anfang an“ eine lückenlose Betreuungs- und Präventionskette einzurichten. Ziel ist es, allen Kindern von Anfang an beste Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen – und dafür zu sorgen, dass kein Kind zurückbleibt. „Bildung und Erziehung von Anfang an“ ist ein systematisch aufeinander aufbauendes Programm

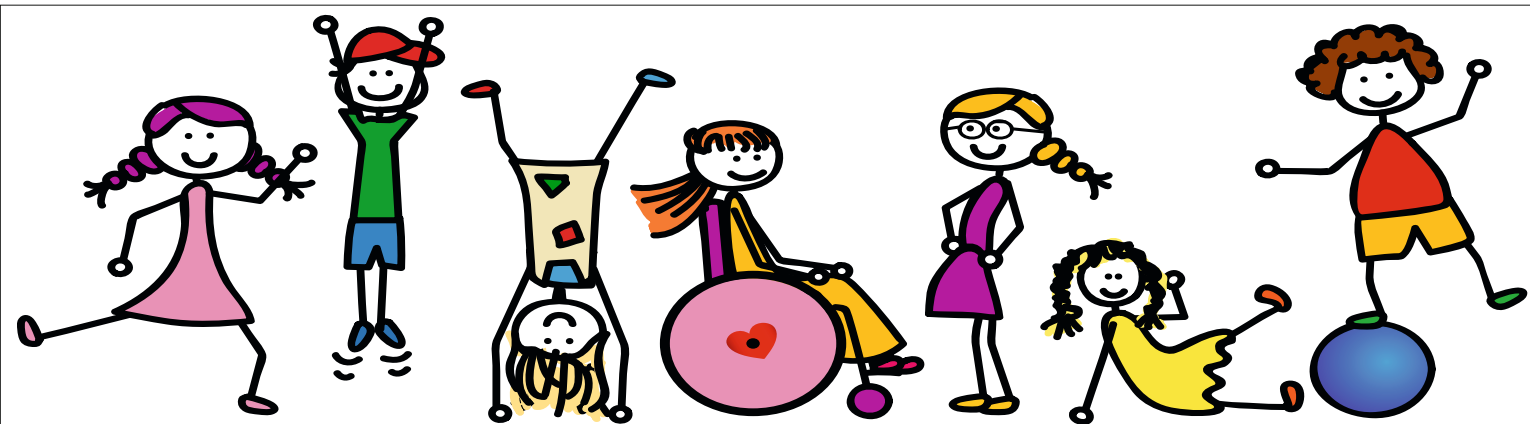
aus Förderangeboten – das Gelsenkirchener Modell. Die ganzheitliche Präventionskette begleitet Kinder von der Geburt bis in das Erwachsenenalter hinein. Sie unterstützt genauso die Eltern bei ihrer Erziehungsaufgabe. Denn indem wir die Kompetenz der Eltern stärken, fördern wir eine erfolgreiche Familienerziehung und können Problemen frühzeitig entgegenreten.

PLATZ FÜR KINDER

Wir schaffen Platz für Kinder: Von den 2015 angekündigten rund 42,2 Millionen Euro, die nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz I (KInvFG I) für Gelsenkirchen vorgesehen sind, flossen bereits umfangreiche finanzielle Mittel in die städtischen Kindertagesstätten.

Damit konnte ein großer Schritt für die notwendige Sanierung älterer Einrichtungen gemacht werden. Zudem wurde in den Ausbau zusätzlicher Plätze investiert. Im laufenden Kindergartenjahr 2018 werden zwei neue Tageseinrichtungen in Betrieb gehen. Fünf weitere Neubauten sowie vier Erweiterungen bestehender Tageseinrichtungen stehen noch auf dem laufenden Programm.

Dadurch entstehen bis zu 440 zusätzliche Plätze. Gemeinsam mit den freien Trägern, die seit Jahren aktiv und effektiv ihren Beitrag leisten, den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz zu erfüllen, steuert auch GeKita einen essenziellen Anteil an der Bewältigung dieser Aufgabe bei, mit dem Ziel, allen Kindern gute frühkindliche Bildungsangebote anbieten zu können.



„GUTE SCHULE 2020“

Auch vom Landesprogramm „Gute Schule 2020“ profitieren die Schülerinnen und Schüler in Gelsenkirchen. 49,3 Millionen Euro fließen so zusätzlich zu bereits geplanten Maßnahmen in die Schulen der Stadt.

Das noch von der alten Landesregierung aus SPD und Grünen aufgelegte Förder- und Investitionsprogramm können Kommunen dafür nutzen, ihre Bildungseinrichtungen zu erneuern. Rund 49,3 Millionen Euro werden so zusätzlich investiert, die bereits beschlossene eigene Maßnahmen wirksam ergänzen. Insgesamt ein Dutzend Maßnahmen wurden beschlossen, die vorsehen, Sanitäreinrich-

tungen zu sanieren und zusätzlichen Schulraum zu schaffen. Aus dem millienschweren Kommunalinvestitionsförderungsprogramm des Bundes sind zudem etwa 26,5 Millionen Euro für bauliche Verbesserungen fest eingeplant und zum Teil bereits in der Umsetzung begriffen. Der Schwerpunkt liegt hier auf der energetischen Sanierung von Schulraum sowie von Schulsportanlagen.

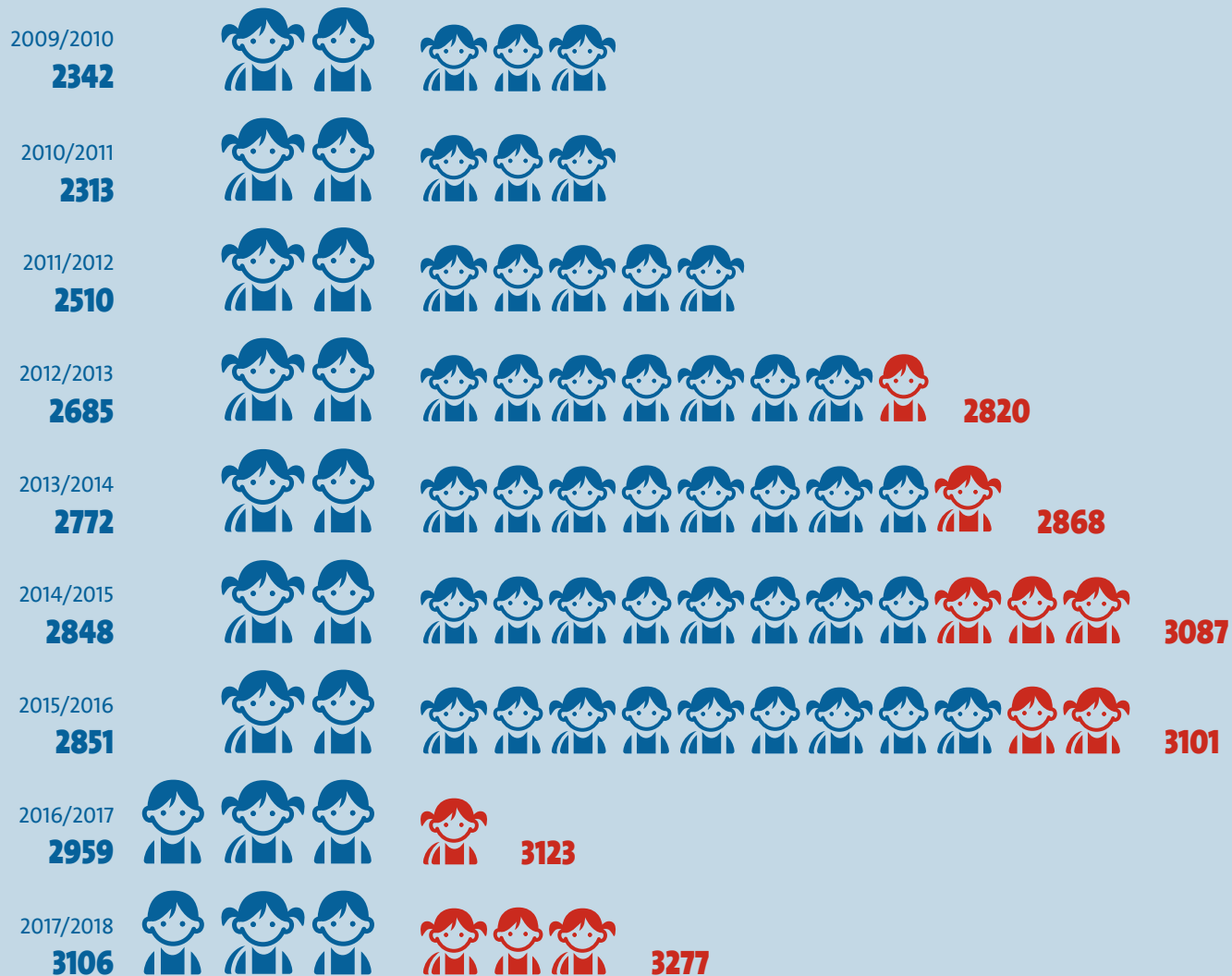
SCHULBEGLEITUNG- & BETREUUNG

Im Zuge der Integration zugewanderter Kinder, aber auch hinsichtlich der schulischen Inklusion, erhält die Schulbegleitung eine immer größere Bedeutung. Schüler mit verschiedenen Lernvoraussetzungen lernen unterschiedlich und unterschiedlich schnell. Dem müssen wir gerecht werden.

Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf, wie autistische Kinder, Kinder mit auffälligem Sozialverhalten, Kinder mit körperlichen Handicaps oder traumatisierte Kinder, brauchen natürlich zusätzliche individuelle Unterstützung, die allein durch das Lehrpersonal nicht aufgefangen werden kann. Deshalb sind Schulsozialpädagogen zu einer wichtigen Ressource im täglichen Schulbetrieb geworden. Viele betroffene Schülerinnen und Schüler können durch diese Unterstützung im allgemeinen

Unterricht gefördert werden. Der von den Eltern und Schulleitungen beantragte Bedarf liegt jedoch wesentlich höher als das aktuelle Angebot. Hier besteht noch erheblicher Handlungsdruck. Gemeinsam mit den freien Bildungsträgern wollen wir die Schulsozialarbeit an unseren Schulen sichern. Auch die Betreuung im offenen Ganztags ist ein wichtiges Thema für die SPD-Fraktion. Hier ist erfreulich, dass das Angebot in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgeweitet werden konnte.

Entwicklung der OGS-Plätze



Teilnehmer
Kapazität



1000 Personen



100 Personen

Quelle: Stadt Gelsenkirchen



KURZ & KOMPAKT

WAS HABEN WIR ERREICHT?

- ✓ Zusage des Bundes zur Förderung der Maßnahmen des „Green City Plan“
- ✓ Stärkung des ÖPNVs mit dem Pilotprojekt 5-Minuten Takt der Straßenbahnlinie 302
- ✓ Das Radwegenetz wird kontinuierlich ausgebaut und Radwegelücken geschlossen
- ✓ Die Bauarbeiten an den zentralen Omnibusbahnhöfen in Buer und am Hauptbahnhof werden 2018 abgeschlossen

WO WOLLEN WIR HIN?

- Die Buslinie 380 wird durch die Anschaffung von Elektro-Bussen zur emissionslosen „grünen“ Linie
- „Green City Plan“: Wir schaffen die digitale Infrastruktur, um eine intelligente Verkehrssteuerung in Echtzeit zu ermöglichen
- Der aktualisierte Nahverkehrsplan optimiert das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs
- Mit sicheren Radwegen und einer guten Anbindung an den RS1 bringen wir Gelsenkirchen auf den Weg zur fahrradfreundlichen Stadt

LUFTREINHALTUNG

Die Luftqualität in unserer Stadt ist durch Feinstaub und Stickoxide belastet. Konnte mit einem 6-Punkte-Programm zur Luftreinhaltung bereits die Feinstaubbelastung im Bereich der Kurt-Schumacher-Straße seit 2012 deutlich reduziert werden, sind die Grenzwerte für Stickstoffdioxid weiterhin erhöht.

Nicht erst seit dem Abgaskandal bei VW ist bekannt, dass insbesondere ältere Dieselfahrzeuge vermehrt Stickoxide ausstoßen. Um Fahrverbote für Dieselautos in Gelsenkirchen zu vermeiden, aber auch allgemein die Auswirkungen des Klimawandels in unserer Stadt zu mindern, hat die Stadt Gelsenkirchen 2017 den Förderantrag „Green City Plan“ beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht und rund 100.000 Euro als zweckgebundene Projektfördermittel genehmigt bekommen. Als erste Maßnahme aus dem Masterplan konnte auf Initiative der SPD-Fraktion der 5-Minuten Takt der Linie 302 eingeführt werden. Auch ein weiteres Schwerpunktthema wird aktiv vorangetrieben: E-Mobilität. So hat die BOGESTRA an-

gekündigt, 20 Solo-E-Busse bis 2020 anzuschaffen. Sie sollen dort zum Einsatz kommen, wo die Luft besonders belastet ist. In Gelsenkirchen wird die Linie 380 zukünftig die innerstädtische ‚grüne Linie‘ bilden. Für eine bessere Steuerung des Straßenverkehrs ist zudem vorgesehen, eine intelligente digitale Infrastruktur zu installieren, die eine interaktive Verkehrssteuerung in Echtzeit möglich macht. Mit dem integrierten Klimaschutzkonzept 2020 geht Gelsenkirchen den Klimaschutz aktiv an. Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 insgesamt 25 % der CO₂ Emissionen einzusparen. Mit Projekten wie dem „Energilabor Ruhr“ aus dem interkommunalen Stadterneuerungsprogramm Hassel.Westerholt.Bertlich geht die Stadt hier beispielhaft voran.



NAHVERKEHRSPLAN

Mobil sein wird immer wichtiger. Zugleich stoßen wir in Ballungsgebieten, wo viele Menschen leben und mobil sein wollen, an Grenzen. Diese Herausforderung werden wir nur bewältigen können, wenn wir unsere Straßen in Stand halten und gleichzeitig mehr Menschen auf andere Verkehrsträger als das Auto bringen.

Der fortgeschriebene Nahverkehrsplan wird die Grundlage für die künftige Struktur des öffentlichen Nahverkehrsangebotes in Gelsenkirchen sein. Nachdem durch den so genannten „Modal Split“ ermittelt wurde, wer wann zu welcher Zeit welches Verkehrsmittel in Gelsenkirchen nutzt, ging es in einem zweiten Schritt darum, zu sehen, ob und wie das Angebot von Bus und Bahn angepasst werden muss. Wir haben uns als SPD-Fraktion nicht nur bei Bürgerveranstaltungen Anregungen eingeholt, sondern auch ganz praktisch auf meh-

rerer Rundfahrten mit Bus und Bahn im ganzen Stadtgebiet ein Bild vom heutigen Angebot gemacht. Kleinere Veränderungen, wie etwa ein zusätzlicher Bus morgens zwischen Hauptbahnhof und Westfälischer Hochschule wurden gleich umgesetzt. Zahlreiche Maßnahmen, unter anderem eine neue Busverbindung zwischen den Stadtteilen Feldmark und Rotthausen oder die Anbindung des östlichen Wohngebietes Löchterheide rund um die Lindenstraße in Buer an die Buersche City, konnten zudem im Nahverkehrsplan verankert werden.

RADVERKEHRSNETZ

Das Radverkehrsnetz der Stadt hat eine Gesamtlänge von rund 404 Kilometern. Betrug die Netzlücke 2012 noch etwa 91 Kilometer, wurden seitdem etwa 20 Kilometer an neuen Radwegen angelegt. Den Weg der kontinuierlichen Schließung aller Radwegelücken in Gelsenkirchen verfolgt die SPD-Fraktion mit Hochdruck.

Wo Straßen erneuert wurden, gibt es in der Regel jetzt auch neue Fahrradwege oder Schutzstreifen. Um dieses Vorhaben weiter voranzubringen, ist es nötig, die Zuständigkeiten für das Thema Radwege und Nahmobilität innerhalb der Verwaltung zu konzentrieren. Deshalb hat sich die SPD-Fraktion dafür eingesetzt, dass eine entsprechende Stelle eines Mobilitätsbeauftragten geschaffen und besetzt wurde. Damit ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Aufnahme Gelsenkirchens in die Arbeitsgemeinschaft Fußgänger- und Fahrradfreundliche Städte geschaffen worden. Die Stadt Gelsenkirchen ist zudem aktiv an der Konkretisierung der Pläne für den Radschnellweg Ruhr (kurz: RS1) beteiligt. Rund 1,6 Millionen Einwohner bilden das Einzugsgebiet für den Radschnellweg

von Duisburg nach Hamm. Pendler und Studierende, die vom motorisierten Verkehr auf das Fahrrad umsteigen könnten, aber auch neue Möglichkeiten für Freizeitverkehre durch das Ruhrgebiet, das sind die Optionen, die der Radschnellweg bietet. Etwa 50.000 PKW-Fahrten könnten, so eine RVR-Studie, mit dem RS1 täglich „eingespart“ werden. Die Metropolregion Ruhr könnte so seine Vorreiterrolle im Bereich der umweltschonenden und nachhaltigen Mobilität weiter ausbauen. Für das 2,8 Kilometer lange Teilstück des RS1 auf der Grenze zwischen Gelsenkirchen und Bochum, rechnet die SPD-Fraktion mit einem Baustart noch im Jahr 2018. Die Anbindung des RS1 an das Gelsenkirchener Radverkehrsnetz auszubauen, ist dabei erklärtes Ziel der SPD-Fraktion.





Urbane Logistik

Modellprojekt Elektrifizierung des Gelsenkirchener Handwerks, Prüfauftrag Emissionsloser Lieferverkehr

Vernetzung Bahn / Bus



Mobilstationen für Fahrräder & Pedelecs
Erweiterung Car- & Bikesharing

Weitere Handlungsfelder

Nahmobilitätskonzept



Digitalisierung



Umweltsensitive Verkehrssteuerung,
Portal GE-Mobil, Parken 2.0, Parken für
E-Fahrzeuge und Carsharing

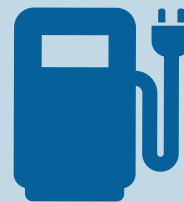


Radverkehr

Innerstädtische Radschnellwege,
Fahrradparken im Quartier

Elektrifizierung

Konzept Elektromobilität, Auf- und Ausbau
Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge



Mobilitäts- management

Kommunales Mobilitätsmanagement, Betriebliches
Mobilitätsmanagement,
Mobilitätsmanagement für Schulen

*WIR WOLLEN ALLEN MENSCHEN IN GELSENKIRCHEN EIN GUTES ZUHAUSE GEBEN –
EGAL WELCHER HERKUNFT, WELCHEN GESCHLECHTS, ALTERS ODER HANDICAPS*



KURZ & KOMPAKT

WAS HABEN WIR ERREICHT?

- ✓ Das Projekt „QuartiersNETZ“ schafft verlässliche Strukturen und Vernetzung für ältere Menschen in ihren Quartieren
- ✓ Ein Netz aus Beratungsstellen und Sprachförderangeboten unterstützt Geflüchtete bei der Integration
- ✓ Wir haben die Fördermittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit angepasst
- ✓ Mit dem Jugendrat garantieren wir Jugendlichen in Gelsenkirchen politische Partizipation

WO WOLLEN WIR HIN?

- Die Pflegebedarfsplanung 2018–2020 optimiert die Bedingungen für eine qualitativ gute, inklusive sowie bedarfsgerechte Pflege vor Ort
- Wir fordern: Die Landesregierung muss die Flüchtlingskosten vollständig erstatten
- Ein gutes Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu gewährleisten, bleibt unser zentrales Anliegen
- Der Integrationsrat bleibt bestehen. Wir stehen für die politische Teilhabe aller Menschen in Gelsenkirchen ein



GERNE ÄLTER WERDEN IN GE

Jeder Mensch soll sein Leben bis ins hohe Alter so weitgehend wie möglich selbstbestimmt und aktiv gestalten können. Dafür ist eine vorausschauende Politik notwendig, die den Weg hin zu einer altersgerechten Stadt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreift.

Dank vieler Beratungs- und Unterstützungsangebote wie das Gelsenkirchener Generationennetz, lässt sich der Prozess des Älterwerdens in unserer Stadt bereits bewusst gestalten. Einen innovativen und bundesweit beachteten Ansatz verfolgt Gelsenkirchen mit dem Projekt „QuartiersNETZ“. Es trägt mit seinen Teilprojekten dazu bei, dass Menschen im Alter lange selbstbestimmt in ihren eigenen vier Wänden

leben können. Ziel ist dabei eine gute generationenübergreifende Vernetzung aller Akteure im Quartier zu ermöglichen. Hierfür wird auch auf neue digitale Unterstützungsangebote zurückgegriffen. Ist ein Leben im eigenen Zuhause nicht mehr möglich, ist eine qualitativ gute, inklusive sowie bedarfsgerechte Pflege vor Ort wichtig. Mit der Pflegebedarfsplanung 2018-2020 wurden dafür bereits die Weichen gestellt.

INTEGRATIONS RAT

Die SPD-Fraktion setzt sich nach wie vor für die Beibehaltung des Integrationsrates ein. Dazu wird auch das Kommunalwahlrecht für Migranten gefordert. In Gelsenkirchen gehören dem Integrationsrat 27 Mitglieder an.

Zwei Drittel der Mitglieder werden von den Migrantinnen und Migranten gewählt, ein Drittel der Mitglieder sind entsandte Ratsmitglieder. Die neue Landesregierung will die Städte von der Verpflichtung entbinden, Integrationsräte einzurichten. Die SPD-Fraktion sieht keinen Anlass dafür, den Integrationsrat in Gelsenkirchen auszusetzen und folgt der Kritik des Landesintegrationsrates

an der Initiative der Landesregierung. Die Integrationsräte in Frage zu stellen bedeutet, den Migrantinnen und Migranten jegliche Möglichkeit der politischen Partizipation zu nehmen. Integration aber gelingt nur, wenn alle Bemühungen hierzu auf Augenhöhe stattfinden. In diesem Prozess ist die Mitwirkung des Integrationsrates unentbehrlich.



VIELFALT

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und demografischen Wandels gewinnt die Frage, inwiefern Politik und Verwaltung in Gelsenkirchen in der Lage sind, den vielfältigen Lebenslagen und Lebensrealitäten der Menschen in der Stadt gerecht zu werden, zunehmend an Bedeutung.

Die SPD-Fraktion begleitet seit vielen Jahren den Aufbau und die Fortführung eines Personalmanagements in der Stadtverwaltung, das Gleichstellung und Vielfalt fördert. Unsere Politik, in der die Eigenschaften Alter, Geschlecht, Religion, Behinderung, ethnische Herkunft und Nationalität sowie sexuelle Orientierung eine gleichgewichtige Rolle spielen, verstehen wir als Beitrag für die Entwicklung einer modernen Stadt und Stadtgesellschaft. Dazu gehört

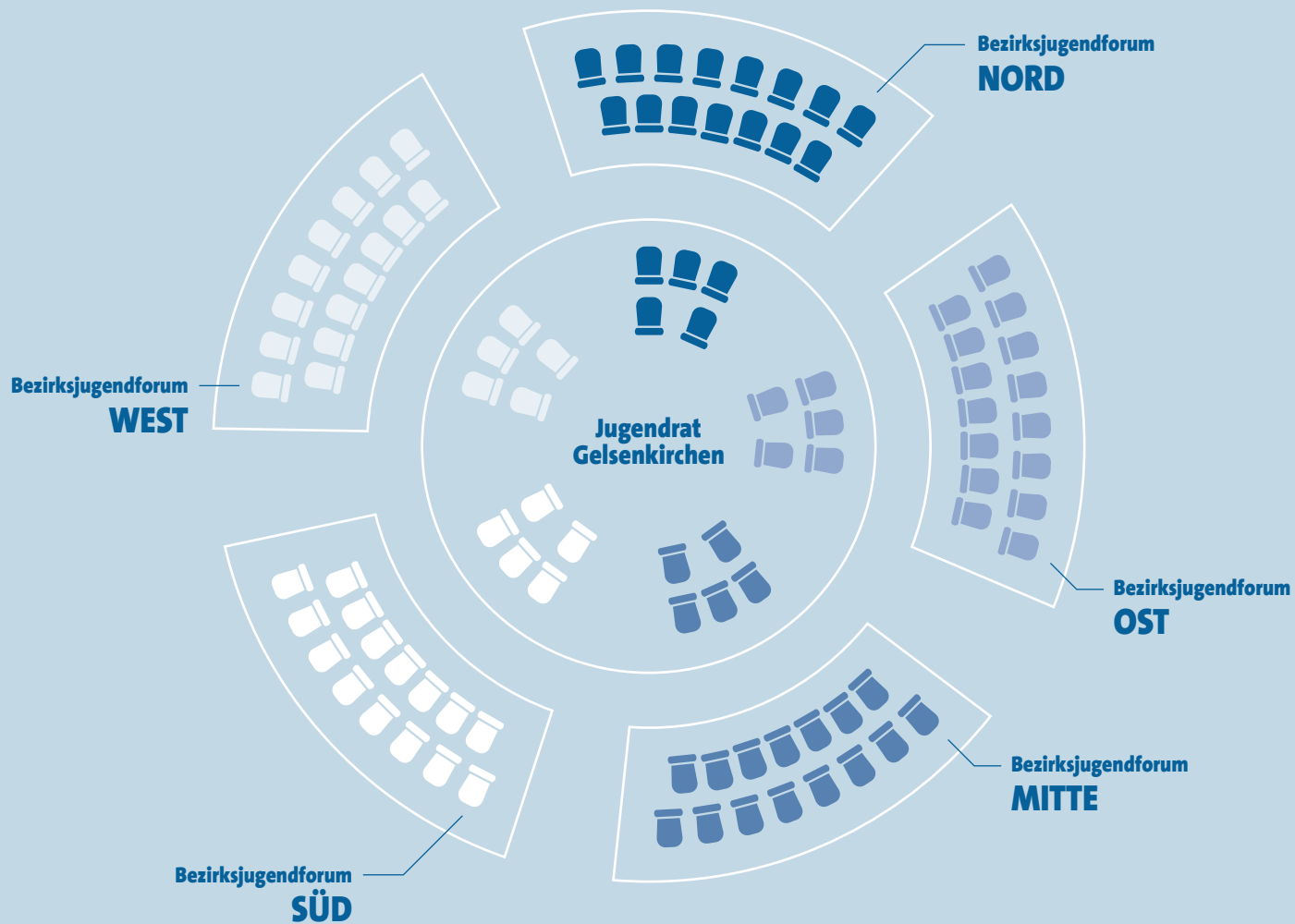
ebenfalls die Unterstützung zivilgesellschaftliche Akteure, die sich unter anderem für den Schutz von Frauen und Kindern einsetzen, wie das Frauenhaus Gelsenkirchen oder der Ziegenmichel e.V., der mit seinen Projekten „Essbare Gärten“ und „Sinnesgarten“ auf vorbildlicher Art und Weise Inklusion und die Arbeit mit demenziell Erkrankten verwirklicht. Für beide Institutionen hat die SPD-Fraktion Mittel in den Haushalt 2018 eingestellt.

KINDER- UND JUGENDARBEIT

In der Jugendarbeit kann Gelsenkirchen auf eine gewachsene, vielfältige und funktionierende Struktur zurückgreifen. Der Erhalt und die Absicherung dieser Struktur war und ist für uns als SPD-Fraktion trotz überschaubarer finanzieller Spielräume immer ein zentrales Anliegen unserer politischen Arbeit.

Deshalb haben wir zum Haushalt 2017 die Fördermittel um drei Prozent angehoben, um Kostensteigerungen für die Träger abzumildern. Somit kann die offene Jugendarbeit in den sechs Jugendzentren und zwei Bauspielplätzen sowie über die mobilen Angebote bis hin zu den Projekten in den Stadtteilprogrammen weitergeführt werden. Uns ist es ebenfalls wichtig, dass sich Kinder und Jugendliche an der Entwicklung ihrer Stadt beteiligen können.

Deswegen hat sich die SPD-Fraktion 2015 für die Errichtung eines Jugendrates eingesetzt. Kindern und Jugendlichen wird mit dem Jugendrat die Chance eröffnet, sich in die Gestaltung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Lebensbedingungen in ihrer Stadt aktiv einzubringen. Der Jugendrat beschäftigt sich mit gesamtstädtischen Themen und setzt sich aus den Vorständen der Bezirksjugendforen zusammen.



*bestehend aus den Vorständen der Bezirksjugendforen
Quelle: Stadt Gelsenkirchen



KURZ & KOMPAKT

WAS HABEN WIR ERREICHT?

- ✓ Mit der Sportentwicklungsplanung stellen sich SPD-Fraktion und Gelsensport auf neue gesellschaftliche Anforderungen ein
- ✓ Wir setzen das Kunstrasen-Kleinspielfeldprogramm um: 10 neue Kleinspielfelder im gesamten Stadtgebiet
- ✓ Schalke 04, Musiktheater im Revier, ZOOM-Erlebniswelt, Consol-Theater und viele weitere Akteure locken Hunderttausende Menschen jährlich nach Gelsenkirchen
- ✓ Mit dem solidarischen „Kulturcent“ werden Projekte der freien Kulturszene ermöglicht

WO WOLLEN WIR HIN?

- Die SPD-Fraktion geht mit 35 Millionen Euro aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz I (KInvFG I) den Sanierungsbedarf bei Sportstätten an
- Wir streben eine zukunftsfähige und bedarfsgerechte Lösung für die Bäder in Gelsenkirchen an
- Gelsenkirchen kann Großereignisse: Bewerbungen für die Fußball EM 2024 und Internationale Gartenausstellung 2027
- Wir unterstützen die freie Kulturszene mit einem „Tag der freien Kultur“



BREITENSORT

Der Breitensport hat in Gelsenkirchen eine große Bedeutung. Unter dem Dach von Gelsensport sind rund 245 Vereine organisiert. Der Breitensport steht jedoch auch vor neuen Herausforderungen, auf die die Sportpolitik der SPD-Fraktion mit den Erkenntnissen aus der Sportentwicklungsplanung reagiert.

Die Sportentwicklungsplanung trägt gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung. Inklusion, Integration und vor allem Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung stehen vermehrt im Mittelpunkt. Mit Projekten wie „Gelsenkirchen bewegt seine Kinder“ koordiniert Gelsensport die Kooperationen von Sportvereinen und Ganztagschulen. Gemeinsam mit Gelsensport hat die SPD-Fraktion zudem die zukunftsgerichtete Ausrichtung der Sportlandschaft

im Blick. Ziel dabei ist, den Vereinen und individuell Sporttreibenden weiterhin ein gutes Zuhause in unserer Stadt zu bieten. Dazu gehört auch, den Sanierungsbedarf bei Sportstätten konsequent weiter anzugehen. 35 Millionen Euro aus dem KInFG I sind dafür bereits verplant. Wichtig ist uns zudem, dass die Sportvereine in Gelsenkirchen auch in Zukunft ohne Betriebskostenzuschüsse ihre wertvolle ehrenamtliche Arbeit weiter leisten können.

ZUKUNFTSKONZEPT BÄDER

Seit zwei Jahren wird in Gelsenkirchen über die Zukunft der Bäderlandschaft diskutiert. Ausgangspunkt waren die steigenden Verluste bei der Betreibergesellschaft Stadtwerke und der dringende Bäder-Sanierungsbedarf. Eine Entscheidung über die zukünftige Bäderkonzeption wird der Rat der Stadt im Herbst 2018 treffen.

Für die SPD-Fraktion ist in der Bäderdiskussion entscheidend, dass ein tragfähiges Konzept am Ende der ausführlichen Beratungen steht, das einerseits den Ansprüchen des Schwimm- und Schulsports entspricht, andererseits auch den Freizeitfaktor würdigt. Für die Entscheidungsfindung, wie viele Bäder und welche Standorte in Frage kommen, hat die Gelsenkirchener Kommunalpolitik auf Vorschlag der SPD eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse dieses Gutachtens wurden dem Fachausschuss für

Sport und Prävention in seiner Juli-Sitzung vorgestellt. Die abschließenden Beratungen über eine Verwaltungsvorlage finden im September im Sport- sowie im Haupt- und Finanzausschuss statt. Für die SPD-Fraktion ist klar: Bei der Entscheidungsfindung über die zukünftige Ausrichtung stehen die Bedürfnisse der Gelsenkirchener an erster Stelle. Deswegen tendiert die SPD-Fraktion zu einer Lösung mit vier Hallenbädern sowie zwei Freibädern. Eine Schließung der Bäder in Buer oder Horst steht dabei für uns nicht zur Debatte.

KULTUR UND FREIZEIT FÖRDERN

Gelsenkirchen ist Kultur-, Freizeit- und Sportstadt. Vom Musiktheater im Revier über die Zoom Erlebniswelt, der Veltins-Arena sowie den Sportstätten und Parkanlagen hin zur freien Kulturszene und zahlreichen Festen, zieht die Stadt auch regelmäßig Besucher aus der Region an.

Musiktheater im Revier: Das „MiR“ gilt seit seiner Eröffnung 1959 als eines der herausragenden Theater der Nachkriegszeit. Die größte Kulturinstitution im Herzen Gelsenkirchens steht seit der Spielzeit 2008.09 unter der Leitung von Generalintendant Michael Schulz und hat seine Position als bedeutendes Opernhaus in Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren ausbauen können. Das 17-köpfige internationale Sängersenemble, die Neue Philharmonie Westfalen unter der Leitung von GMD Rasmus Baumann und der Opernchor des MiR sind die Garanten für einen lebendigen und extrem vielseitigen Spielplan.

Schloss Horst: Als eines der ältesten Gebäude in Gelsenkirchen und eines der bedeutendsten Renaissanceschlösser Westfalens, beherbergt Schloss Horst nicht nur die Stadtbibliothek Horst sowie das zentrale Standesamt der Stadt, es ist auch ein lebendiges Kultur- und Bürgerzentrum. Die Dauerausstellung „Leben und Arbeiten in der Renaissance“ nimmt die Besucher mit auf eine Zeitreise in das Mittelalter. Passend dazu ist Schloss Horst auch alle zwei Jahre Schauplatz für das große Mittelalter-Spektakel GAUDIUM.

Die **freie Kulturszene** ist ein bedeutender Bestandteil des Gelsenkirchener Kulturlebens. Neben dem MiR hat sich auch das **Consol Theater** mit seinem vielfach ausgezeichneten Programm einen Namen über die Stadtgrenzen hinweg gemacht. Auch das **Kreativ.Quartier Ückendorf** entwickelt sich genauso wie die Künstlersiedlung **Halfmannshof** positiv. Um die Akteure und Träger der freien Kulturszene weiter zu unterstützen, hat die SPD-Fraktion zum Haushalt 2018 finanzielle Mittel für die Konzeption eines „**Tages der freien Kultur**“ eingestellt.

Zoom-Erlebniswelt: Die einzige konsequent naturnah gestaltete zoologische Erlebniswelt in Europa bietet mehr als 900 Tieren in über 100 Arten eine naturgetreue Heimat. Die beeindruckende Landschaftsarchitektur der Reviere mit ihren

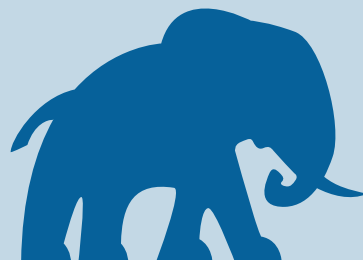
nahezu unsichtbaren Grenzen ermöglicht die spannendsten Begegnungen zwischen Mensch und Tier. Neu zum Saisonstart 2016 sind digitale Angebote, die Wissensvermittlung auf spielerische und zeitgemäße Art ermöglichen: Mit der Virtual Reality-Brille gehen die Besucherinnen und Besucher mit Seelöwen tauchen oder stehen inmitten von Erdmännchen oder Waschbären. Die neue ZOOM 360°-App bringt Wissenwertes über die Tierwelt auf Smartphone und Tablet.

Bewerbung zur EM 2024: Der Rat der Stadt Gelsenkirchen hat sich im Juli 2017 für die Austragung der Fußball-EM 2024 beworben – der Deutsche Fußball-Bund hat die Veltins Arena in Gelsenkirchen als potenziellen Spielort bekanntgegeben. Derzeit steht allerdings noch nicht fest, ob die EM nach Deutschland kommt. Der einzige Mitbewerber ist die Türkei.

Internationale Gartenausstellung (IGA): Die IGA soll 2027 in der Metropole Ruhr stattfinden. Das entschied die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) Ende 2016. Die Bewerbung der Region hatte der Regionalverband Ruhr (RVR) zusammen mit der Emschergerossenschaft vorbereitet. Für Gelsenkirchen hat die Umsetzung der IGA eine sehr große Bedeutung. Denn der RVR sieht in seinem Projektplan vor, den Nordsternpark als „Zukunftsgarten“ zu entwickeln. Die SPD-Fraktion unterstützt die Pläne des RVR, verspricht die Umsetzung der IGA als Generationenprojekt laut einer Studie ebenfalls positive Arbeitplatzeffekte.

Feierabendmarkt: Egal ob donnerstags auf der Domplatte in Buer oder jeden Mittwoch auf dem Heinrich-König-Platz in der Gelsenkirchener Innenstadt. Die Feierabendmärkte in unserer Stadt haben sich etabliert und ziehen wöchentlich hunderte Besucher an. Bei frischen Lebensmitteln aus der Region, Bio-Produkten oder Feinkost und einem kühlen oder heißen Getränk lässt sich hier der Feierabend gemütlich angehen.

Zahlen aus Sport, Freizeit und Kultur



900

Tiere leben aktuell in
der ZOOM Erlebniswelt



100

Tierarten beherbergt
die ZOOM Erlebniswelt



114 783

Besucher zählte das MiR im Jahr 2017

45 349

Euro stehen 2018 aus dem
Kulturcent zur Verfügung



300

Vorstellungen im Jahr präsentierte
das MiR durchschnittlich



2024

Der Rat der Stadt hat sich für die
Austragung der Fußball-EM 2024 beworben



35

Millionen Euro werden aus dem Kom-
munalinvestitionsförderungsgesetz
zur Sanierung von Sportanlagen und
Turnhallen eingesetzt

10

Kunstrasen-Kleinspielfelder wurden
seit 2015 mit einem Landesprogramm errichtet

2027



Der RVR bewirbt sich um die Austragung der Internationalen
Gartenausstellung (IGA). Gelsenkirchen ist als einer von drei
Hauptstandorten vorgesehen



KURZ & KOMPAKT

WAS HABEN WIR ERREICHT?

- ✓ Alle Schulen, Gewerbegebiete, Krankenhäuser und über 5.000 Wohneinheiten sind bereits ans schnelle Internet angeschlossen.
- ✓ Gelsenkirchen ist digitale Modellkommune sowie Fellow City bei der Digital Cities Challenge der EU
- ✓ 260 Hotspots machen Gelsenkirchen zur größten Hotspot-Meile des Ruhrgebiets
- ✓ Interaktive Whiteboards machen Klassenzimmer in Gelsenkirchen bereit für moderne Lernformen

WO WOLLEN WIR HIN?

- Das superschnelle 5G-Mobilfunknetz wird die Basis schaffen für Projekte der digitalen Modellkommune
- Verwaltungsgänge lassen sich im digitalen Bürgerbüro zukünftig von zu Hause aus erledigen
- Digitale Verkehrssteuerung lenkt den Verkehr intelligent und umweltschonend durch die Stadt
- Durch Kooperationen mit der Westfälischen Hochschule und der Beteiligung am „ruhr:HUB“ werden Forschung und Entwicklung, aber auch Start-ups gefördert.

DIE #VERNETZTE STADT

Gelsenkirchen treibt die Digitalisierung voran. Mit den vielen Projekten rund um die #Vernetzte Stadt sind wir Vorreiter im Ruhrgebiet. Dazu passt, dass das NRW-Wirtschaftsministerium Gelsenkirchen zur „Digitalen Modellkommune“ ernannt hat.

Für die SPD-Fraktion hat die Digitalisierung in unserer Stadt einen besonderen Stellenwert. Das zeigt sich nicht zuletzt darin, dass wir als erste Fraktion im Rat der Stadt die Funktion des digitalpolitischen Sprechers eingeführt haben. Digitalisierung sehen wir dabei nicht als Selbstzweck, sie muss in allererster Linie den Bürgerinnen und Bürgern dienen und ihren Alltag erleichtern. Wir wollen die Digitalisierung und die neuen Möglichkeiten und Methoden gezielt nutzen, um unsere Stadt weiter voranzubringen. Vor allem wollen wir sie nutzen, um Menschen zu stärken, um Verbindungen zu schaffen oder zu intensivieren zwischen Bürgerinnen und

Bürgern, zwischen Unternehmen, Vereinen und Verbänden. Wir wollen diese Stadt besser vernetzen, nicht nur auf der technischen Ebene. Und darum sprechen wir eben nicht von der Smart City Gelsenkirchen, sondern von der #Vernetzten Stadt Gelsenkirchen! Die Vernetzung macht dabei nicht an unseren Stadtgrenzen halt. Gemeinsam mit anderen Ruhrgebietsstätten beteiligt sich Gelsenkirchen am „ruhr:HUB“. Als zentrale Anlaufstelle bietet der ruhr:HUB Unternehmen und Start-ups Beratung und Unterstützung bei entscheidenden Zukunftsthemen, wie Big Data, eCommerce, Data Security und Smart City.



BREITBAND AUSBAU

Die Stadt Gelsenkirchen hat bereits zahlreiche Projekte initiiert, um auf dem Feld der Digitalisierung Vorreiter zu sein. Als Querschnittsthema ist dieses Feld breit gefächert und an manchen Stellen steht man noch in den Startlöchern. In einigen Bereichen wurden dagegen bereits Standards gesetzt.

So etwa beim Ausbau des Glasfasernetzes, denn eine schnelle Internetverbindung ist die Grundlage für eine gelungene Digitalisierung. Ein Großteil der Stadt profitiert bereits heute von schnellen Glasfaserleitungen mit bis zu 100 Mbit/s. Alle Gewerbegebiete in Gelsenkirchen sind bereits an Glasfaser angeschlossen, das ist gut für mehr als 800 Unternehmen in der Stadt. Auch im privaten Bereich sind über 5.000 Wohneinheiten mit Glasfaser

verbunden. Bis 2021 sollen es über 50.000 Wohnungen sein. Zudem sind alle 86 Gelsenkirchener Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen. Alle 123 Kindergärten folgen in diesem Jahr. Davon profitieren ca. 32.500 Schülerinnen und Schüler sowie ca. 12.000 Kindergartenkinder. Schneller Informationsfluss kann zudem Leben retten. Sämtliche Gelsenkirchener Krankenhäuser sowie eine große REHA-Klinik sind ebenfalls mit dem schnellen Netz verbunden.

DIGITALE MODELLKOMMUNE

Seit Januar 2018 ist Gelsenkirchen Digitale Modellkommune im Rahmen des NRW-Landesprojektes „Digitale Modellregionen NRW“. Die Auswahl, als eine von fünf Kommunen NRW-weit, wurde nicht zuletzt deshalb getroffen, weil die Stadt bereits vielfältige Vorarbeiten im Bereich Digitalisierung geleistet und Kooperationsvereinbarungen mit wichtigen Akteuren getroffen hat.

We # Free WiFi

260 Hotspots im gesamten Stadtgebiet machen Gelsenkirchen zur größten Hotspot-Meile des Ruhrgebiets. Einfach, kostenlos und ohne Registrierung können die Menschen in unserer Stadt unterwegs im Internet surfen. Nur wenige Städte können ihren Bürgerinnen und Bürgern ein so großes WLAN-Netz kostenfrei anbieten.

Smarte Klassenzimmer

In Gelsenkirchen werden die Schulen fit für die digitale Zukunft gemacht. Im Rahmen der Initiative Gute Schule 2020 werden alle 1.600 Unterrichtsräume der Gelsenkirchener Schulen mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Auch digitale Lehrerarbeitplätze werden eingerichtet.

We # Offene Daten

Die Stadtverwaltung stellt viele ihrer Daten als so genannte offene Daten zur freien Weiterverwendung durch Dritte zur Verfügung. Aus diesen Daten können Entwickler Anwendungen entwickeln, die als Serviceangebote den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zu Gute kommen. Hilfreiche raumbezogene Daten liefert zudem das Geoportal. Gelsenkirchen gehört NRW-weit damit zu den erst etwa 30 Kommunen, die so einen Service anbieten.

Mit dem Projekt digitale Modellkommune ist für Gelsenkirchen die Zielsetzung verbunden, den eingeschlagenen Weg bei den Themen e-Government und digitale Stadtverwaltung konsequent weiterzuverfolgen und auszuweiten. Dafür sind für die fünf Modellkommunen bis 2021 Landesmittel in Höhe von insgesamt 91 Millionen Euro vorgesehen.

Handlungsfelder der Vernetzten Stadt

5G-Mobilfunknetz: Bis zu 100-mal schneller als LTE

5G ist die Zukunft der energieeffizienten Datenübertragungstechnik – und diese Zukunft beginnt in Gelsenkirchen schon heute. Wir setzen uns für den Ausbau der entsprechenden technischen Infrastruktur ein, um den neuen Mobilfunkstandard 5G als zentrale Grundlage möglichst schnell nach Gelsenkirchen zu bringen. Das bedeutet ultraschnelle mobile Verbindungen für jeden Bürger, aber eben auch für medizinische Anwendungen, die Echtzeit-Kommunikation von smarten Ampeln und vieles weitere mehr.

Technologischer Fortschritt soll den Menschen dienen

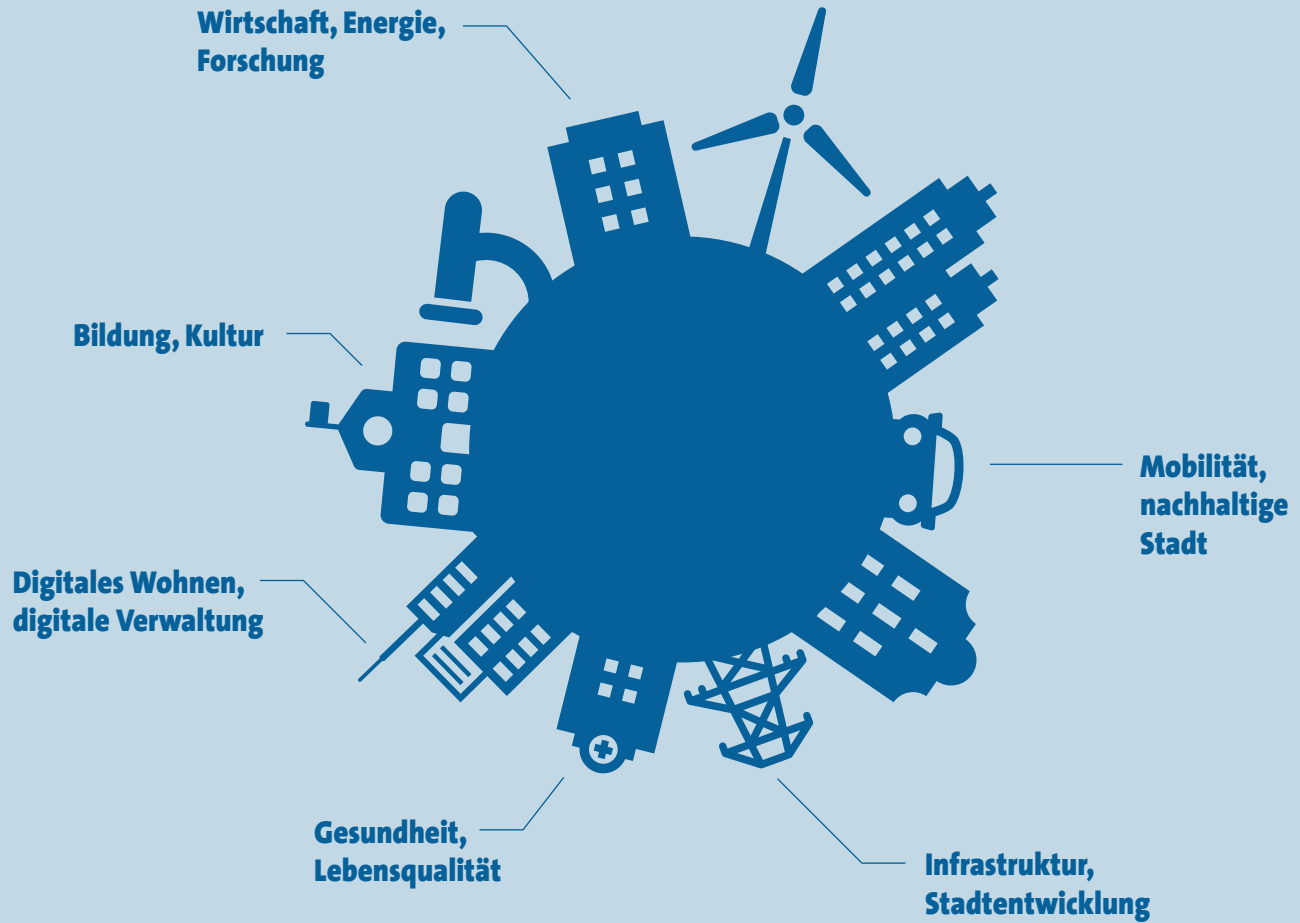
Die Digitalisierung beinhaltet große Potenziale im Bereich der digitalen Verwaltung. Wir wollen die bereits bestehenden Möglichkeiten des e-Government in Gelsenkirchen vorantreiben, indem immer mehr Dienstleistungen von Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen online vollzogen werden können, Bürokratie dabei abgebaut wird und die Verwaltung so möglichst nutzerfreundlich auftritt.

Start-ups als Chance für Gelsenkirchen und das Ruhrgebiet

Wer gute Ideen hat, der muss nicht nach Berlin, Hamburg oder München ziehen, um sein junges Unternehmen zu gründen – der ist bei uns herzlich willkommen. Wir wollen die Vernetzung zwischen den Ruhrgebietsstädten weiterentwickeln, um junge Existenz- und Start-up-Gründer in unsere Region zu holen. Dafür beteiligt sich Gelsenkirchen am „ruhr:HUB“ als zentrale Anlaufstelle für junge Unternehmensgründer. Aber auch in Kooperation mit der Westfälischen Hochschule geht die Stadt bei der Digitalisierung neue Wege.

Die Digitalisierung betrifft so gut wie alle Themenfelder innerhalb einer Stadt: Von Stadtentwicklung, über Gesundheit, Bildung oder Sport, bis hin zu Wirtschaft und vielem mehr: Wir lassen uns davon leiten, neue Chancen für unsere Stadt und ihre Menschen zu erarbeiten und sind in diesem Sinne bereit, viele neue Ideen auszuprobieren.

Handlungsfelder der #Vernetzten Stadt





KURZ & KOMPAKT

WAS HABEN WIR ERREICHT?

- ✓ Stadtzentrum: Der neugestaltete Heinrich-König-Platz bietet Platz für Events und Feste im Herzen der Altstadt
- ✓ Stadtsüden: Das Revitalisierungsprogramm Bochumer Straße geht voran. Ehemalige Problemimmobilien werden neu genutzt
- ✓ Stadtnorden: Das zum Stadtteilzentrum umgebaute „Bonni“ bietet Raum für Veranstaltungen und Feste
- ✓ In sechs neuen Wohngebieten erhalten junge Familien die Möglichkeit, sich den Traum vom Eigenheim zu erfüllen

WO WOLLEN WIR HIN?

- Mit dem Umbau der Ebertstraße entsteht eine attraktive Verbindung zwischen Hans-Sachs-Haus und dem Musiktheater im Revier
- Die positiven Veränderungen an der Bochumer Straße ziehen Studenten und junge kreative Künstler ins Quartier und bieten Raum für innovative Konzepte und Ideen
- Der Umbau der Heilig-Kreuz-Kirche zum modernen Stadtteilzentrum startet 2018
- Die SPD-Fraktion setzt sich für neue Stadterneuerungsprogramme in Rotthausen und Neustadt ein



STADTERNEUERUNG

Die Stadterneuerung leistet seit mehr als zwanzig Jahren einen wichtigen Beitrag, um die Stadtquartiere in Gelsenkirchen weiterzuentwickeln. Was im Gebiet Bismarck/Schalke-Nord 1995 begann, vollzieht sich seitdem in sieben weiteren Projektgebieten über das gesamte Stadtgebiet verteilt.

Für die SPD-Fraktion ist eines klar: Stadt- und Stadtteilerneuerung sind die zukunftsweisenden Aufgaben für unsere Stadt. Und hier hat sich seit 2014 vieles getan. Der neu gestaltete Heinrich-König-Platz ist heute mit vielen Veranstaltungen wieder ein gefragter öffentlicher Platz im Herzen der Gelsenkirchener Innenstadt. Mit dem Umbau der Ebertstraße wird zudem eine attraktive und fußgängerfreundliche

Verbindung zwischen MiR und Hans-Sachs-Haus geschaffen. Stadtteilerneuerung vollzieht sich auch im Norden der Stadt. Mit dem Programm Hassel.Westerholt.Bertlich arbeiten zwei Städte bei der Stadterneuerung Hand in Hand, ein Novum für NRW. Mit dem sanierten Dietrich-Bonhoeffer-Haus, kurz „Bonni“, als Stadtteilzentrum verfügen die Hasseler über einen modernen Treffpunkt für Feste und Veranstaltungen.

Eine große überregionale und mediale Beachtung erfreut sich zudem die Revitalisierung des Quartiers Bochumer Straße in Ückendorf. Mit dem integrierten Handlungskonzept aus baulichen und sozial-integrativen Handlungsfeldern, leistet die Stadt Gelsenkirchen hier Pionierarbeit. Der Fortschritt an der Bochumer Straße ist bereits erkennbar. So hat die Stadterneuerungsgesellschaft (SEG) mehrere Problemimmobilien kernsaniert und einer neuen Nutzung zugänglich gemacht. Dazu gehören der Jugendtreff „Ücky“ mit der mobilen Kita. Auch erste Studenten-WGs haben bereits Quartier bezogen. Eine

Psychomotorikhalle sowie ein Modellhaus folgen noch in diesem Jahr. Im Mittelpunkt steht das Millionen-Projekt „Heilig Kreuz“. Die Parabelkirche wird zum Stadtteilzentrum und Veranstaltungsort umgebaut. Im 3. Quartal 2018 ist der Baustart vorgesehen. Junge Kreative und Künstler erkennen bereits die positive Dynamik im Stadtteil und wollen ihre innovativen Ideen vor Ort umsetzen. Seien es Vorschläge für eine Gründer-Gastronomie oder Semesterwerkstätten, die SPD-Fraktion wird die spannende Entwicklung an der Bochumer Straße weiter unterstützen und eng begleiten.



GRAF BISMARCK

Gelsenkirchen ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Die SPD-Fraktion will die Lebensqualität in den Stadtquartieren erhalten und weiter erhöhen. Dafür ist attraktiver Wohnraum wichtig. Die zahlreichen Neubaugebiete in unserer Stadt zeigen, dass Gelsenkirchen ein guter Standort zum Leben ist.

Ein Vorzeigeprojekt ist das neue Stadtquartier „Graf Bismarck“. Mit der exponierten Lage direkt am Rhein-Herne-Kanal wird die Vision einer „Stadt am Wasser“ Wirklichkeit. Und die Nachfrage ist groß. Die rund 100 Einfamilienhäuser sind bereits zum größten Teil gebaut und bezogen. Und auch die attraktiven Penthauswohnungen mit angrenzenden Bootssteg an der Marina fanden reißenden Absatz. Graf Bismarck ist nicht nur ein schöner Ort zum Woh-

nen. Hier wird Arbeit und Wohnen Seite an Seite realisiert. Ein halbes Dutzend Unternehmen werden hier zukünftig ihren Standort haben. Dazu gehören unter anderem das Dienstleistungsunternehmen Stölting Service Group mit ihrer neuen Zentrale. Hier werden sich neben der Deutschlandzentrale des Lingerie-Spezialisten Hunkemöller ebenfalls verschiedene Gastronomiebetriebe niederlassen, unter anderem ein Bäckerei-Cafe sowie ein Steakhouse.

AM BUERSCHEN WALDBOGEN

Im Norden Gelsenkirchens entsteht auf dem Areal der ehemaligen Kinderklinik ein 22 Hektar großes Neubaugebiet, das in wundervoller Weise innenstadtnahes, aber dennoch naturverbundenes Wohnen miteinander kombiniert. Ganz getreu dem Slogan: „Stadt - Land - Flair“.

Mit diesem Slogan wirbt die Stadterneuerungsgesellschaft (SEG) seit 2015 für das Wohnquartier am Buerschen Waldbogen. Mit einem neuen und modernen Energiekonzept für das Wohnquartier soll eine Null-Emissions-Siedlung entstehen, auf den Dächern sind Photovoltaikanlagen vorgesehen. Aktuell sind bereits alle Baugrundstücke des dritten Bauabschnitts vergeben. Besonders erfreulich, ein großer Teil der Interessenten

kommt von Außerhalb. Die generierten Erlöse aus der Vermarktung des Quartiers am Buerschen Waldbogen kommen ebenfalls der Revitalisierung der Bochumer Straße zu Gute. Damit war die stadteigene SEG in der Lage, Problemimmobilien aufzukaufen und entsprechend abzureißen oder zu sanieren. Für die SPD-Fraktion ein erfolgreiches Konzept, ist diese Vorgehensweise doch eine Win-win-Situation für alle Seiten.

Highlights der Stadterneuerungsgebiete

Hassel.Westerholt.Bertlich (Seit 2009)

- Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Eröffnung des umgebauten „Bonni“ als neues Stadtteilzentrum
- Energielabor Ruhr

Zentrum Buer (Seit 2008)

- Umbau Horster Straße: Kulturmeile mit Kunstmuseum und Schauburg
- „Domplatte“: Feierabendmarkt Buer

City (Seit 2005)

- Heinrich-König-Platz: Neugestaltung des Heinrich als zentraler Platz für Feste und Veranstaltungen
- Ebertstraße: Umbau der Achse zwischen Hans-Sachs-Haus und Musiktheater im Revier

Südost (2002 – 2014) Programm „Soziale Stadt“

- Schalker Verein: Neues Freizeit-,Wohn- und Gewerbegebiet entsteht auf insgesamt 37 ha Fläche
- Erneuerung des Neustadtplatzes und der Fußgänger-Zone Bochumer Straße für 2,5 Millionen Euro

Bismarck / Schalke-Nord (1995 – 2008)

- Consol: Sanierung und Umgestaltung zum Stadtteilzentrum, Park, Theater-, Handel- und Gewerbebestandort
- Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen als einzigartiger Lern- und Lebensort

Tossehof (2006 – 2016)

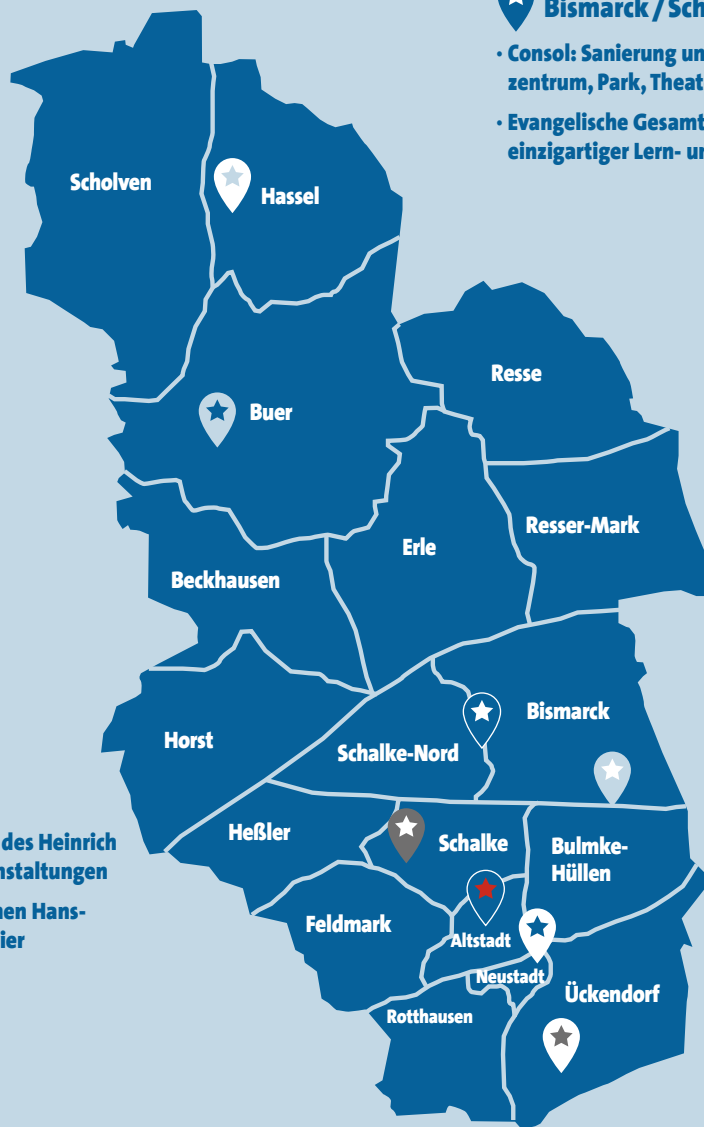
- Wohnanlage Kopernikusstraße: Ein moderner, ökologischer und attraktiver Wohnkomplex entsteht

Schalke (Seit 2008)

- Rückbau von Schrottimmobilien
- Umbau des Grilloplatzes und der Schalker Straße

Bochumer Straße (Seit 2013)

- Sanierung und Neunutzung von Schrottimmobilien
- Umbau der Heilig-Kreuz-Kirche zum Stadtteilzentrum





KURZ & KOMPAKT

WAS HABEN WIR ERREICHT?

- ✓ Mit der Teilnahme Gelsenkirchens am Stärkungspakt sanieren wir den Haushalt der Stadt
- ✓ Ausgeglichener Haushalt: Die Stadt weist für das Haushaltsjahr 2017 den ersten Überschuss seit 1993 aus
- ✓ Sparen mit Augenmaß: Wir investieren in die Zukunft unserer Stadt
- ✓ Die Bezirksforen ermöglichen eine direkte Beteiligung der Gelsenkicherinnen und Gelsenkircener am Haushalt

WO WOLLEN WIR HIN?

- Die SPD-Fraktion steht weiterhin für eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik
- Wir stellen auch zukünftig keine stadtprägenden Einrichtungen in Frage
- Wir investieren weiter mit Gute Schule 2020 in die Zukunft unserer Kinder, in die Stadterneuerung für lebenswerte Quartiere und in den Kommunalen Ordnungsdienst für ein höheres Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger
- Wir fordern von Bund und Land: Kommunen dauerhaft von Sozialausgaben entlasten

STÄRKUNGSPAKT STADTFINANZEN

Die Stadt Gelsenkirchen ist wie viele andere Städte auch strukturell unterfinanziert. Dagegen stemmt sich die SPD-Fraktion im Rat der Stadt seit vielen Jahren.

Die Kommunen in Deutschland haben zusammen mehr als 50 Milliarden Euro Liquiditätsschulden angehäuft. Das kommt nicht von ungefähr. Solange Bund und Länder die Kommunen nicht endlich vollständig und dauerhaft von den Sozialausgaben entlasten, wird ein Haushaltsausgleich gerade in den Ruhrgebietsstädten nicht zu erreichen sein.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt fordert nicht nur die Hilfe von Bund und Land ein, sondern nimmt selbst das Heft des Handelns in die Hand. So ist Gelsenkirchen freiwillig dem von

der rot-grünen Vorgängerlandesregierung initiierten Stärkungspakt beigetreten. Auch wenn dieser Weg mit harten Einschnitten und Belastungen verbunden ist, so ist doch eines sehr klar: Ohne den Stärkungspakt wäre die Stadt längst hoffnungslos überschuldet. Mit dem Stärkungspakt sind seit 2012 über 100 Millionen Euro vom Land nach Gelsenkirchen geflossen. Bis 2021 werden es über 190 Millionen Euro sein. Geld, das unsere Stadt zum ersten Mal wirklich in die Lage versetzen kann, aus dem Teufelskreis der Verschuldung heraus zu kommen. Ein Reißen der Stärkungspaktvor-

gaben hätte dagegen zur Folge, dass das Land einen „Sparkommissar“ einsetzen würde.

Und die Mühen fangen an, sich auszuzahlen. So konnte die Höhe der Kassenkredite vom Jahr 2016 auf 2017 um fast 100 Millionen Euro auf 710,5 Millionen Euro verringert werden. Für das Haushaltsjahr 2017 hat die Stadt sogar einen Überschuss in Höhe von 34,1 Millionen Euro ausgewiesen. Damit bilanziert die Stadt Gelsenkirchen das erste Mal seit 1993 wieder im Plus. Der Haushaltsüberschuss stellt für die SPD-Fraktion eine schöne Bestandsaufnahme dar. Er ist aber kein Freifahrtschein, um jetzt große Sprünge auf der Ausgaben-

seite zu wagen. Vor allem, weil wichtige Faktoren wie die Gewerbesteuererinnahmen starken Schwankungen unterliegen.

Die SPD-Fraktion steht weiterhin für solide Stadtfinanzen und einen verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Haushaltsmitteln. Neben wichtigen Investitionen in Bildung und Infrastruktur – zum Beispiel 135 Millionen Euro aus den Programmen Gute Schule und Kommunalinvestitionsförderungsgesetz I und II, davon 9 Millionen Eigenanteil – achten wir darauf, dass zukünftige Risiken für den Haushalt minimiert werden.

BEZIRKSFOREN

Der ehemalige Bürgerhaushalt wurde für das Jahr 2018 auf neue Füße gestellt. Nun konnten die Bürger selber direkt in fünf Bezirksforen für Projekte in ihrem Stadtteil Vorschläge einbringen und auch gleich beschließen.

Das Bezirksforum bot Bürgerinnen und Bürgern die Mög-

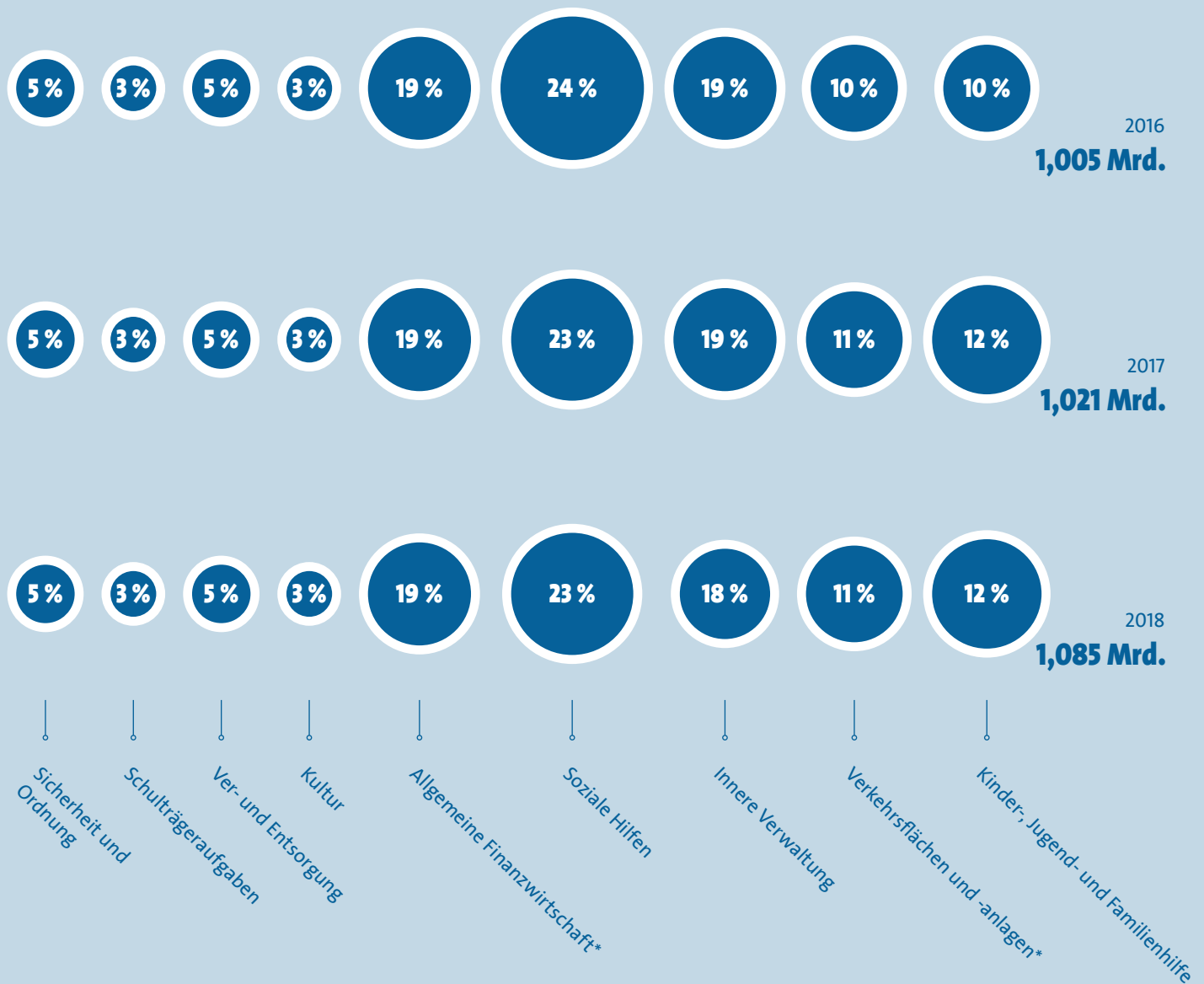
lichkeit, bei Entscheidungen für den Haushalt 2018 in ihrem Stadtbezirk mitzubestimmen. Dafür hatte der Rat der Stadt insgesamt 200.000 Euro bereitgestellt.

Viele Gespräche nach den Veranstaltungen mit positiven Eindrücken bestärken uns darin, dass wir mit die-

sem Verfahren den richtigen Weg eingeschlagen haben. Gegenüber dem bürokratischen Monster des alten Bürgerhaushalts mit wenig Beteiligung, hat es nun eine wirkliche direkte Bürgerbeteiligung gegeben. In allen fünf Foren wurden viele gute Ideen vorgestellt und am Ende breit getragene

Kompromisse verabschiedet. Das Verfahren ist eine echte Wertschätzung für die vielen Antragsteller aus Vereinen, Verbänden und Initiativen und deshalb für die SPD-Fraktion ein Erfolgsmodell direkter Bürgerbeteiligung, dass wir auch in Zukunft fortführen werden.

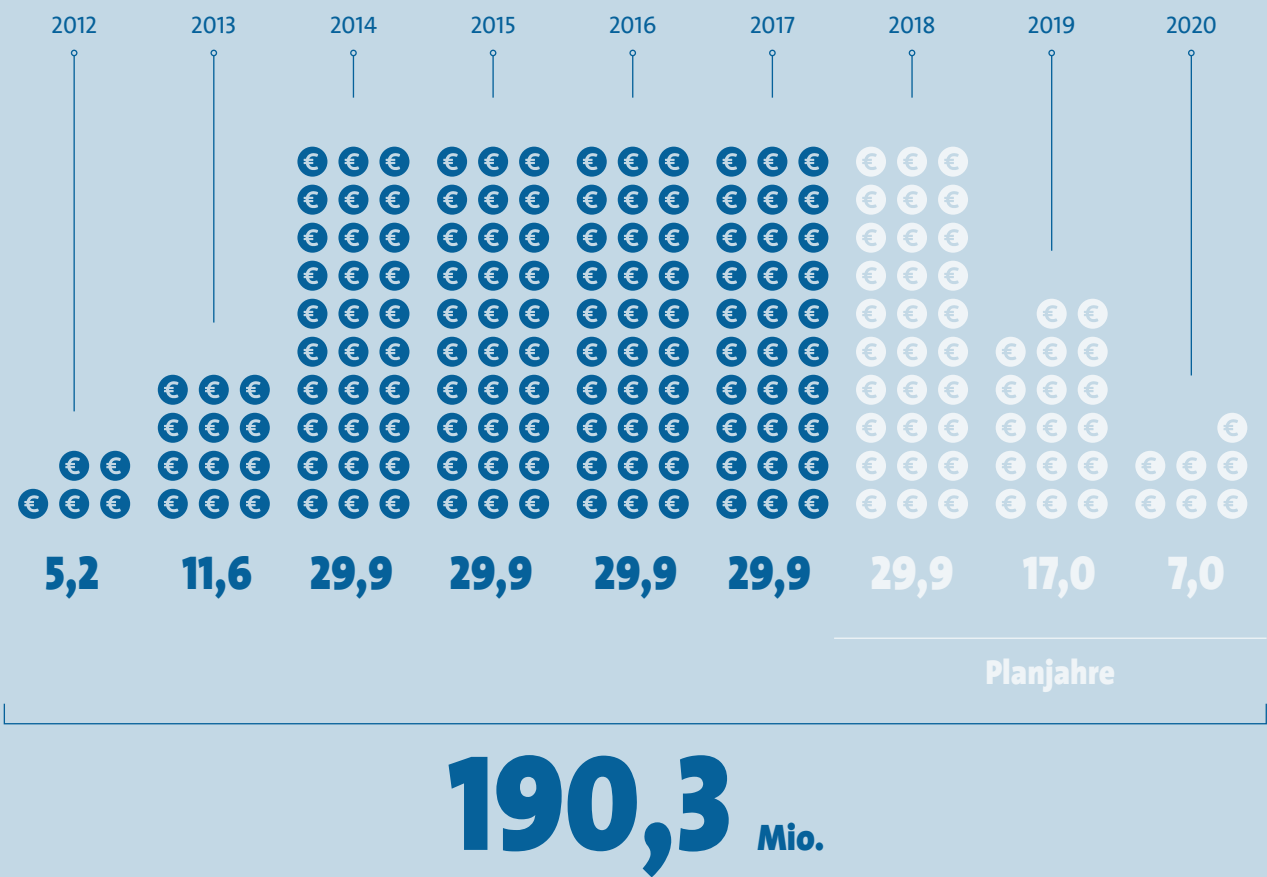
Haushalt: Ordentliche Aufwendungen der Produktbereiche



Quelle: Stadt Gelsenkirchen

* inklusive Zinsaufwendungen

Zuwendungen aus dem Stärkungspakt



Oberbürgermeister
Frank Baranowski



oberbuergemeister@
gelsenkirchen.de

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Axel Barton



Buer-West
axel.barton@
spd-gelsenkirchen.de

Olaf Bier



Resser Mark
olaf.bier@
spd-gelsenkirchen.de

Oswin Dillmann



Hassel-Nord
oswin.dillmann@
spd-gelsenkirchen.de

Bürgermeisterin
Martina Rudowitz



Rotthausen-West
martina.rudowitz@
spd-gelsenkirchen.de

Birgit Dupont



Erle-Mitte
birgit.dupont@
spd-gelsenkirchen.de

Frank Dupont



Erle-Süd
frank.dupont@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsvorstand
Lutz Dworzak



Horst-Süd
lutz.dworzak@
spd-gelsenkirchen.de

Dieter Gebhard



Erle-Nord
dieter.gebhard@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsvorstand
Lukas Günther



Buer-West
lukas.guenther@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsvorsitzender
Dr. Klaus Haertel



Bulmke-Nord
klaus.haertel@
spd-gelsenkirchen.de

Die Mitglieder der SPD Ratsfraktion Gelsenkirchen

Ralf Hauk



Schalke-Ost
ralf.hauk@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsvorstand
Ulli Jacob



Ückendorf-Süd
ulli.jacob@
spd-gelsenkirchen.de

Carina Josten



SPD-Reserveliste
carina.josten@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsvorstand
Nezaht Kılınc



Bismarck/Schalke-Nord
nezahat.kilinc@
spd-gelsenkirchen.de

Michael Knöß



Scholven
michael.knoess@
spd-gelsenkirchen.de

Jürgen Köpsell



Bülse
juergen.koepsell@
spd-gelsenkirchen.de

Kurt Krause



Berger Feld
kurt.krause@
spd-gelsenkirchen.de

Sandra Latzke



Buer-Ost
sandra.latzke@
spd-gelsenkirchen.de

Ralf Lehmann



Horst-Nord
ralf.lehmann@
spd-gelsenkirchen.de

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Manfred Leichtweis



Bismarck
manfred.leichtweis@
spd-gelsenkirchen.de

Michael Maaßen



Hüllen
michael.maassen@
spd-gelsenkirchen.de

Hans-Werner Mach



Resse
hans-werner.mach@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsvorstand
Ernst Majewski



Rotthausen-Ost
ernst.majewski@
spd-gelsenkirchen.de

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Silke Ossowski



Schalke-West
silke.ossowski@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsvorstand
Reinhard Ostermann



Hassel-Süd
reinhard.ostermann@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsvorstand
David Peters



Altstadt
david.peters@
spd-gelsenkirchen.de

Manfred Peters



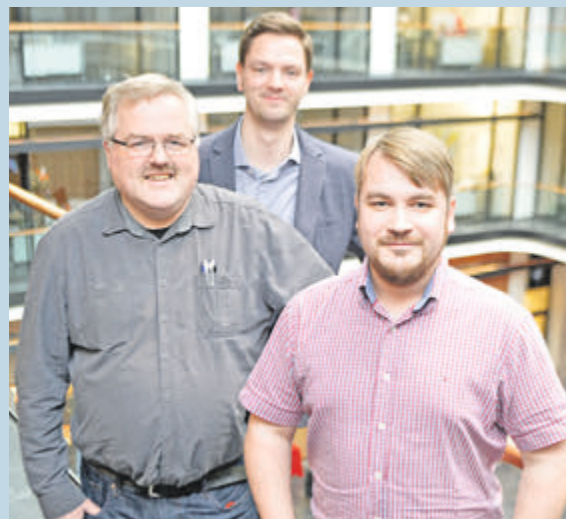
Neustadt
manfred.peters@
spd-gelsenkirchen.de

Roberto Randelli



Heßler
roberto.randelli@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsbüro



Kontakt:

Hans-Sachs-Haus - R. 263/264
Ebertstr. 11
45879 Gelsenkirchen

Bürgerbüro:

August-Bebel-Haus
Gabelsbergerstr. 15
45879 Gelsenkirchen

Bernd Steenwarber

Fraktionsreferent
Tel.: 0209 - 1 69 25 94
bernd.steenwarber@
gelsenkirchen.de

Timo Schenkhorst

Fraktionsreferent
Tel.: 0209 - 1 67 15 54
Fax: 0209 - 20 73 91
timo.schenkhorst@
spdfraktion-ge.de

Nico Schiefele

Assistent der Geschäftsführung
Tel.: 0209 - 1 69 21 93
Fax: 0209 - 1 69 26 88
nico.schiefele@
gelsenkirchen.de

Manfred Rose



Beckhausen-West
manfred.rose@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsvorstand
Elsbeth Schmidt



Beckhausen-Ost
elsbeth.schmidt@
spd-gelsenkirchen.de

Geschäftsführerin
Margret Schneegans



Bulmke-Süd
margret.schneegans@
spd-gelsenkirchen.de

Fraktionsvorstand
Daniel Siebel



Feldmark
daniel.siebel@
spd-gelsenkirchen.de

Diethelm Strierner



Ückendorf-Nord
diethelm.strierner@
spd-gelsenkirchen.de

Taner Ünalgan



Altstadt
taner.uenalgan@
spd-gelsenkirchen.de

SPD-Fraktionsmitglieder in Ausschüssen und Beiräten

Gremium	SPD-Stadtverordnete & Sachkundige Bürger/-innen (SB)	Vorsitzende/Vorsitzender <u>Sprecher/Sprecherin</u>
Haupt-, Finanz- und Beteiligungsausschuss	Axel Barton, Manfred Leichtweis, Lutz Dworzak, Dr. Klaus Haertel, Roberto Randelli, Martina Rudowitz, Silke Ossowski, Margret Schneegans	Frank Baranowski (OB) <u>Dr. Klaus Haertel</u>
Rechnungsprüfungsausschuss	Olaf Bier, Ernst Majewski, Manfred Peters, Roberto Randelli, Elsbeth Schmidt, Daniel Siebel, Diethelm Striemer, Taner Ünalgan	Olaf Bier <u>Roberto Randelli</u>
Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz	Jürgen Köpsell, Michael Maaßen, Silke Ossowski, Manfred Peters, Reinhard Ostermann, Elsbeth Schmidt, Diethelm Striemer, Harry Krüger (SB)	Christina Totzeck (CDU) <u>Silke Ossowski</u>
Ausschuss für Sport und Prävention	Jürgen Köpsell, Michael Knöß, Kurt Krause, Hans-Werner Mach, Ernst Majewski, Manfred Rose, Christian Fischer (SB), Lukas Günther	Hans-Werner Mach <u>Lukas Günther</u>
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	Oswin Dillmann, Dr. Klaus Haertel, Sandra Latzke, Silke Ossowski, Reinhard Ostermann, Roberto Randelli, Margret Schneegans, Taner Ünalgan,	Dr. Klaus Haertel <u>Oswin Dillmann</u>
Kulturausschuss	Dieter Gebhard, Lukas Günther, Ulli Jacob, Martina Rudowitz, David Peters, Elsbeth Schmidt, Taner Ünalgan, Ulli Daduna (SB)	Klaus Hermandung (CDU) <u>David Peters</u>
Ausschuss für Verkehrs, Bau- und Liegenschaften	Axel Barton, Olaf Bier, Frank Dupont, Ralf Hauk, Kurt Krause, Hans-Werner Mach, David Peters, Margret Schneegans	Wolfgang Heinberg (CDU) <u>Margret Schneegans</u>
Kinder-Jugend- und Familienausschuss	Manfred Leichtweis, Nezahat Kilinc, Ralf Lehmann, Silke Ossowski, Anna Töns (SB)	Ralf Lehmann <u>Silke Ossowski</u>
Ausschuss für Bildung	Ulli Jacob, Carina Josten, Nezahat Kilinc, Sandra Latzke, Martina Rudowitz, Daniel Siebel, Barbara Filthaus (SB), Jörg Mucks (SB)	Martina Rudowitz <u>Ulli Jacob</u>
Ausschuss für Wirtschafts-förderung und Beteiligungen	Frank Dupont, Lutz Dworzak, Lukas Günther, Dr. Klaus Haertel, Ralf Hauk, Kurt Krause Manfred Leichtweis, Atilla Öner (SB)	Frank Dupont <u>Dr. Klaus Haertel</u>

Gremium	SPD-Stadtverordnete & Sachkundige Bürger/-innen (SB)	Vorsitzende/Vorsitzender <u>Sprecher/Sprecherin</u>
Ausschuss für Soziales und Arbeit + Betriebsausschuss Senioren und Pflegeheime	Axel Barton, Lutz Dworzak, Lukas Günther, Ralf Hauk, Carina Josten, Michael Maaßen, Ernst Majewski, Elsbeth Schmidt, Daniel Siebel	Lutz Dworzak <u>Axel Barton</u>
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Oswin Dillmann, Michael Knöß, Ralf Lehmann, Manfred Leichtweis, Michael Maaßen, Manfred Peters, Diethelm Striemer, Julia Salmen (SB)	Manfred Leichtweis <u>Michael Maaßen</u>
Betriebsausschuss Gelsendienste	Olaf Bier, Frank Dupont, Dieter Gebhard, Michael Knöß, Michael Maaßen, Reinhard Ostermann, Manfred Rose, Birgit Dupont	Birgit Dupont <u>Olaf Bier</u>
Beirat für Menschen mit Behinderungen	Axel Barton, Jürgen Köpsell, Klaus Pabst (SB), Rita Schröder (SB)	Axel Barton <u>Jürgen Köpsell</u>
Beirat für Senioren	Ernst Majewski, Manfred Rose, Elsbeth Schmidt, Bärbel Kuttник (SB)	Ernst Majewski <u>Elsbeth Schmidt</u>
Integrationsrat	Ralf Hauk, Ulli Jacob, Nezahat Kilinc, Martina Rudowitz	Melek Topaloglu <u>Ralf Hauk</u>
Kreispolizeibeirat	Carina Josten, Michael Knöß, Kurt Krause, Ralf Lehmann, Elsbeth Schmidt, Birgit Dupont	Kurt Krause <u>Carina Josten</u>

